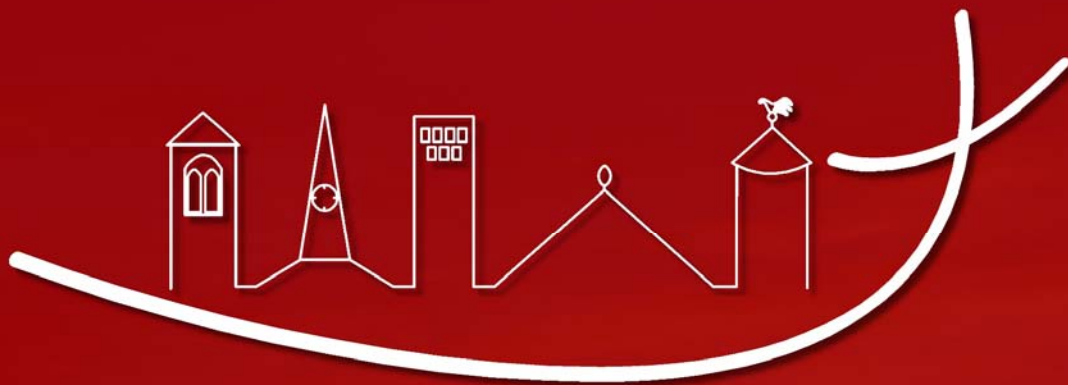




**Fünf Jahre Kölsch Hätz
Neue Gottesdienstordnung
Dreikönigssingen 2014
Einladung Ferienfahrten
Näh-Café / Reparatur-Café**

**Ergebnis Pfarrgemeinderats-Wahl
Rubrik Ehrenamt, Dankeabend
Sonderteil: Bürgerstiftung
Info Familientreff Höhenhaus
Termine, Termine, Termine**

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,
nach einem schönen Herbst geht es nun mit großen Schritten auf Weihnachten zu. Diese Ausgabe ist wieder vollgepackt mit jeder Menge an Informationen für unsere Gemeinde.

Ein bunter Mix aus Caritas, Chormusik, Dankeabend, Familientreff, Ferienfahrt, Karneval, Kölsch Hätz, Sternsinger ...

Der Innenteil mit vielen Informationen über unsere Bürgerstiftung lädt Sie ein und berichtet, was alles ermöglicht wird.

Nach dem Konvent im Oktober hat die neue Gottesdienstordnung zu vielfältigen Rückmeldungen geführt, daher wird das Thema intensiv und wie ich meine, vielfältig dargestellt. Auch die neuen noch sehr offenen Angebote wie „Den Sonntag feiern“ schaffen Perspektiven und Möglichkeiten und sollten uns alle neugierig machen.

Veränderungen sind immer unbequem da „Bekanntes“ sich in „Neues“ verändert. Ich würde mich freuen, wenn wir uns sehr bald an einem Sonntag sehen und dann gemeinsam „Den Sonntag feiern“.

Hier kann sich die Gemeinde wieder neu finden und wir können zeigen, wie erfolgreich wir zusammengewachsen sind. Die neuen Räume „Den Sonntag feiern“, und „Familientreff“ schaffen auch den für unsere Gemeinde dringend notwendigen „Nachwuchs“ und „Wiedereinsteiger“ Raum und Platz, so wie er gebraucht wird. Helfen Sie mit, damit wir diesen Weg gemeinsam entwickeln.

In der letzten Sekunde ist es uns gelungen, auch noch über das Ergebnis der Pfarrgemeinderats-Wahl zu berichten.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen, ein besinnliches und ruhiges Weihnachtsfest und einen guten Start in 2014. An Ihren Rückmeldungen zu dieser Ausgabe sind wir sehr interessiert.

Für die Redaktion



Andreas Flach

Redaktionsschluss

Wir freuen uns über Ihren Artikel. Der Redaktionsschluss für die kommende Osterausgabe ist der **05.03.2014**. Bitte senden Sie Ihre Ideen, Artikel, Entwürfe, Bilder an die Redaktion: redaktion@heilige-familie-koeln.de

Liebe Freunde und Nachbarn,
liebe Schwestern und Brüder,

in diesen Tagen hat sich unsere Gemeinde viel vorgenommen, um die Gottesdienstordnung noch einmal den Erfordernissen unserer Zeit und den Lebensgegebenheiten der Bewohner von Dünnwald und Höhenhaus anzupassen.

Nach dem Weggang von Msgr. Bernhard Kerkhoff ist der Vorrat an Priestern noch einmal zurück gegangen. Aber das muss keine Katastrophe sein, sondern kann zur Verheißung werden. Es gilt, den Wechsel zu schaffen: Von der versorgten zur mitsorgenden Gemeinde.

Was ist damit gemeint? Es gilt, die Gebetsgemeinschaft vor Ort zu erhalten, auch jenseits von Eucharistiefeiern. Dies gelingt durch den Besuch:

- der bereits bestehenden und gut vorbereiteten Andachten und eucharistischen Anbetungen;
- der offenen Kirchen und Kapellen, wo ganz spontan für persönliche und nachbarschaftliche Anliegen gebetet und ein Kerzchen aufgestellt werden kann;
- der Angebote zur Glaubensvertiefung, wie das Bibelteilen, Oasetage oder auch die Exerzitien im Alltag.

Zusätzlich können auch die Eucharistiefeiern in der Woche ein guter Treffpunkt für die Menschen eines Kirchortes sein und bieten die Möglichkeit der Mitgestaltung.

In diesem Sinne bedeutet mitsorgende Gemeinde, nicht alles den Priestern von der Vorbereitung und Durchführung zu überlassen. Vielmehr sind alle Gemeindemitglieder verantwortlich für das Leben an den 5 Kirchorten. Liebe Leser, die künftige Gottesdienstordnung sieht deshalb weiterhin Möglichkeiten für Sie vor, um in unserer Gemeinde zu einer Lebens- und Gebetsgemeinschaft zu finden.

Seit 10 Jahren nehmen die verantwortlichen Gremien unserer Gemeinde die sozialen Realitäten unseres Stadtteils wahr und versuchen entsprechend auch die kirchlichen Strukturen dieser Lebenswelten der jüngeren Menschen anzupassen. Denn alle Bewohner von Dünnwald und Höhenhaus, die spirituell interessiert sind oder auch nur nach dem Sinn in ihrem Leben suchen, haben das Recht, bei uns entsprechende Angebote vorzufinden, die von unserem Glauben getragen sind, aber die die Sprache und Kultur der verschiedenen Milieus ansprechen.

Da unsere beiden Stadtteile von Familien geprägt sind, erfahren nun die beiden Kirchorte von St. Johann Baptist und von St. Hermann-Joseph eine Schwerpunktsetzung in Richtung Familienpastoral. Die ersten Reaktionen aus der Gemeinde dazu sind sehr interessant: Einige Leute aus den anderen 3 Kirchorten wünschen sich ähnliche Angebote für jüngere Milieus auch für ihren Bereich, während umgekehrt die beiden Schwerpunktkirchorte eher Bedenken haben, bei ihnen könnten die bisherigen, aber immer schwächer besuchten Angebote zu kurz kommen.

Auf kurz oder lang ist jedem Kirchort eine Schwerpunktsetzung zu wünschen. Unsere Gemeinde braucht qualitativ hochwertige Gottesdienste, die gut vorbereitet sind und vom Glaubenszeugnis von Mensch zu Mensch geprägt sind.

Zusätzlich müssen wir die Einladung aufgreifen, um an die Lebensorte unserer Mitbürger zu gehen, und Gottesdienste in den Veedeln und an den Arbeitsplätzen anzubieten. Die dort gemachten Erfahrungen sind für unsere Gemeinde wichtig, um nicht den gesellschaftlichen Anschluss zu verlieren und andererseits auch von der „Neuheit“ und zuweilen auch „Fremdheit“ unserer Mitbürger zu lernen. Denn dieses Lernen ist ganz wichtig, um immer wieder neu lebendige Bezüge zwischen Gott und den Menschen stiften zu können.

In diesem Pfarrbrief werden Sie noch weitere detaillierte Informationen zur neuen Gottesdienstordnung und Ihre Möglichkeiten der Mitgestaltung vorfinden. Bedenken wir: Weihnachten kommt etwas Neues auf die Welt; es ist erst klein und wächst dann. Geben wir auch den Neuanfängen in unserem Gemeindeleben eine Chance.

In diesem Sinne darf ich Ihnen im Namen aller Seelsorgerinnen und Seelsorger ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein gesundes und friedliches neues Jahr 2014 wünschen.

Ihr Pater Ralf



Gottesdienste

Weihnachten, Silvester, Neujahr

Heiliger Abend, 24.12.2013

Kirche „Zur Heiligen Familie“

15:00 Uhr Krippenfeier für Kleinkinder mit Kinderchor Hl. Familie und Vokalisa

16:30 Uhr Familienwortgottesdienst mit Krippenspiel

24:00 Uhr Jugendchristmette mit Junger Chor Klangschmiede

Kirche St. Nikolaus

16:00 Uhr Krippenfeier für Kleinkinder

21:30 Uhr Einstimmung auf die Christmette

22:00 Uhr Christmette mit dem Flötenkonsortium Sine Nomine

Kirche St. Hermann-Joseph

16:00 Uhr Familienchristmette mit Krippenspiel und dem Chor 2gether

18:00 Uhr Christmette mit dem Flötenkonsortium Sine Nomine

Kirche St. Johann Baptist

15:30 Uhr Einstimmung auf die Familienchristmette

16:00 Uhr Familienchristmette mit dem Instrumentalkreis

Kirche St. Hedwig

16:30 Uhr Krippenfeier für Kleinkinder mit Kinderchor Heilige Familie und Vokalisa

18:00 Uhr Christmette mit dem JoBaHe-Chor

1. Weihnachtstag, 25.12.2013

Kirche „Zur Heiligen Familie“

11:00 Uhr Heilige Messe

Kirche St. Hermann-Joseph

10:00 Uhr Heilige Messe

Kirche St. Johann Baptist

11:00 Uhr Heilige Messe

2. Weihnachtstag, 26.12.2013

Kirche St. Nikolaus

10:30 Uhr Heilige Messe mit dem Pfarr-Cäcilien-Verein

Kirche St. Hedwig

09:30 Uhr Heilige Messe

Johanniter-Stift

16:00 Uhr Heilige Messe

Silvester, 31.12.2013

Kirche St. Hedwig

17:00 Uhr Jahresabschlussmesse mit dem Projektchor

Kirche St. Nikolaus

18:30 Uhr Jahresabschlussmesse mit dem Flötenkonsortium Sine Nomine

Neujahr, 01.01.2014

Kirche St. Hermann-Joseph

11:00 Uhr Neujahrsmesse

Kirche St. Johann Baptist

11:00 Uhr Neujahrsmesse

Weihnachtsbaum-Verkauf

Der Weihnachtsbaum zum Mitnehmen!

Am 3. Adventsamtstag, **14.12.2013**, von 8:30 bis 12:30 Uhr, können Sie, wie in den vergangenen Jahren, vor der Kirche "Zur heiligen Familie" Ihren Weihnachtsbaum kaufen. Auf vielfachen Wunsch beginnt der Verkauf bereits um 8:30 Uhr. So können Sie direkt nach dem Einkauf auf dem Wochenmarkt bei uns nach Ihrem Traumbaum Ausschau halten.

Messdiener "Zur Heiligen Familie"



Familienmessen

Familienmessen finden ab jetzt regelmäßig jeweils einmal im Monat in der Kirche St. Johann Baptist und St. Hermann-Joseph statt.

Es gibt auch einen neuen, feststehenden Termin: Sonntags um 11:00 Uhr. Nur wenn es besondere Anlässe gibt und in den Ferien, möchten wir eine Ausnahme machen (z.B. Kommunionkinder-Einführung, Pfarrfeste).

Kirche St. Johann Baptist

01.12.2013, 10:00 Uhr Familienmesse mit Einführung der Kommunionkinder und Eröffnung des Adventmarktes

Kirche St. Hermann Joseph

08.12.2013, 11:00 Uhr Familienmesse

12.01.2014, 11:00 Uhr Familienmesse

mit Rückkehrfeier der Sternsinger

Kirche St. Johann Baptist

02.02.2014, 11:00 Uhr Familienmesse

Kirche St. Hermann Joseph

09.02.2014, 11:00 Uhr Familienmesse

Kirche St. Johann Baptist

02.03.2014, 11:00 Uhr Familienmesse

Kirche St. Johann Baptist

09.03.2014, 11:00 Uhr Familienmesse

Einheit der Christen



Unter dem Leitwort aus dem 1. Korintherbrief „Ist denn Christus zerteilt?“ feiern wir mit allen evange-

lischen und katholischen Gemeinden, im Rahmen der Weltgebetswoche, den ökumenischen Gottesdienst am Sonntag, **19.01.2014**, um **18:00 Uhr**, in der Pauluskirche am Dreisamweg. Die musikalische Gestaltung liegt beim „JoBaHe-Chor“. Im Anschluß an den Gottesdienst sind wir eingeladen zu Begegnung und Gespräch in das evangelische Gemeindehaus.

Wolfgang Obermann

Kehret um! Buß- und Bettag

Ökumenischer Gottesdienst zu Buß und Bettag. Vor zwei Jahren begann der Bürgerkrieg in Syrien. Die meisten Flüchtlinge leben in Lagern, in denen die Versorgungslage sehr schlecht ist. Frau Barbara Marnach-Kopp war dort vor Ort und wird uns berichten.

Musikalisch gestaltet der Gospelchor „Mind the gap“ den Gottesdienst. Mittwoch, **20.11.2013, 19:30 Uhr**, Tersteegenkirche, Amselstraße 22, Dünnwald

Torsten Krall

Der Folkloretanzkreis

Was 1979 schwungvoll begann ist im Sommer 2013 im Stillen zu Ende gegangen: Der Folkloretanzkreis

Vor 34 Jahren von Lore Liethen gegründet, trafen sich die Damen jeden Montag von 15:00 – 16:30 Uhr im Pfarrsaal „Zur Heiligen Familie“. In den Anfängen sind sie zu Tanzwochenenden weggefahren und sogar bei Festen öffentlich aufgetreten. Im Laufe der Zeit haben die Tanzleiterinnen gewechselt – die Teilnehmerinnen sind geblieben. Bei allem Bemühen auch wieder neue und möglichst jüngere Menschen für ihren Sport zu begeistern, wurde am Ende der Kreis kleiner und vor allem älter.



Die Damen hatten bis zuletzt Freude – nicht nur am Tanz. Sie haben auch die Geselligkeit gepflegt und in den Tanzpausen wurde gesungen, erzählt und viel gelacht. Mit dem Tanz haben sie sich nicht nur körperlich fit gehalten, auch der Geist ist gefordert, wenn es gilt, Musik und Schritte überein zu bringen. Obwohl die Füße so manchen Schritt auch von alleine machen. Immerhin hat die älteste Teilnehmerin noch mit 90 Jahren mitgehalten. Aber leider – alles hat seine Zeit und alle haben beim Abschluss auf eine schöne Zeit zurückgeblickt.

Ursula Clemm



Neue Gottesdienstordnung

Neue Wege wagen



Wie schaffen wir es, mit immer weniger Priestern in fünf Kirchorten verlässlich Gottesdienst zu feiern, ohne dass ein Kirchort vernachlässigt wird?

- Wie schaffen wir es, trotz unterschiedlichster Lebensentwürfe von Katholiken heutzutage dennoch Menschen für unsere Sache zu begeistern und anzusprechen?
- Wie schaffen wir es, in einer immer noch Priester orientierten Kirche den Laien mehr Raum zu geben für neue spirituelle Angebote?
- Wie schaffen wir es, den hohen Wert der Eucharistie zu erhalten, zu pflegen und Wert zu schätzen und gleichzeitig Menschen anzusprechen, die kaum Zugang zum wichtigsten Sakrament unserer Kirche haben, weil ein Gottesdienstbesuch für sie eine zu hohe Hürde darstellt?

Vor diesen widersprüchlichen Herausforderungen standen Pastoralteam und Pfarrgemeinderat in den vergangenen Monaten, in denen sie eine neue Gottesdienstordnung in allen Varianten diskutiert und schließlich in Konvent und Pfarrversammlung öffentlich vorgestellt haben.

Die Gremien haben es sich nicht leicht gemacht, aber sie mussten eine Lösung für die eingangs geschilderten Probleme finden: Seit dem Weggang von Msgr. Kerkhoff, der als Subsidiar verlässlich Gottesdienstzeiten am Wochenende und den Feiertagen abdecken konnte, haben wir in unserer Gemeinde nur noch zwei Priester für fünf Kirchorte. Um die Eucharistie würdig zu feiern, sollte dem Priester eine angemessene Zeit der geistigen Vorbereitung auf den Gottesdienst eingeräumt werden. Es macht keinen Sinn, unsere Priester am Wochenende gestresst durch drei bis vier Gottesdienste zu jagen, so dass die Feier weder für uns Gottesdienstbesucher noch für den Zelebranten zu einer erfüllenden, geistlichen Erfahrung wird.

Gleichzeitig machen unsere Seelsorger die Erfahrung, dass die Zahl der regulären Gottesdienstbesucher eher abnimmt, währenddessen aber die Anfragen nach Gottesdiensten zu besonderen Anlässen, z.B. bei Ehejubiläen, Jugendfreizeiten oder Vereinen, zunehmen. Dies sind gute Gelegenheiten, Menschen in ihrer jeweiligen Lebenssituation mit einem sehr individuellen Gottesdienst zu begleiten – unsere Priester machen das gern, wenn sie dafür die Zeit und Gelegenheit bekommen.

Die Lebenswelten von uns Katholiken haben sich in den vergangenen 30 Jahren dramatisch verändert. Während früher die katholische Gemeinde aus einer soliden Kerngemeinde bestand und 60 % der Katholiken dem Milieu der Bürgerlichen Mitte angehörten, die einen Bezug zur Kirche hatte, so ist heute diese Bürgerliche Mitte auf 14 % zurück gegangen. Die ehemals starken Stützen, die Familien mit Kindern in der Gemeinde mit Beständigkeit darstellten, sind selbst in der Krise, da die Berufstätigkeit von beiden Elternteilen, Ganztagschule und verkürzte Schulzeit der Kinder die Familien selbst vor enorme organisatorische Herausforderungen stellen. Immer weniger können sich Familien unter diesen Bedingungen überhaupt noch in der Gemeinde einbringen.

Allerdings sind es gerade Eltern mit Kindern, die empfänglich sind für die Frage nach Sinn und Werten und für die religiöse Dimension des Lebens. Es sind die Schulgottesdienste, die Kinder in der Grundschulzeit mit Religion in Verbindung bringen. Es verlangen Kinder unvermittelt nach der Erstkommunion und bringen religiös indifferente Eltern zum Nachdenken...

Deshalb erschien es uns sinnvoll, einen pastoralen Schwerpunkt für Familien zu schaffen und zwei geeignete Gottesdienstorte zu finden, die den Bedürfnissen von Familien mit Kindern besonders entgegen kommen und die einen guten Anschluss an unsere Kindertagesstätten und Familienzentren haben. In St. Johann Baptist und in St. Hermann-Joseph sind diese Voraussetzungen gegeben: Beide Kirchen sind von Größe und Einrichtung für vielfältige Aktionen im Gottesdienstraum geeignet, beide Kirchen verfügen über eine ausreichend große und gestaltbare Kapelle, beide Kirchen sind in der Nachbarschaft unserer Familienzentren.

Das neue Gottesdienstangebot an diesen beiden Kirchorten soll ein Wechsel sein von Eucharistiefeiern, die als Familienmesse oder als Messe mit eigener Kinderkatechese gestaltet sind, mit Kleinkindgottesdiensten und neuen spirituellen Angeboten, die den Sonntag als Tag der Besinnung, der Ruhe und der Rekreation in unterschiedlicher Form feiern.

Dabei ist aber gewährleistet, dass in unserer Kirchengemeinde sonntags immer zwei Eucharistiefeiern sowie zwei Eucharistiefeiern am Vorabend stattfinden.

Die künftige Gottesdienstordnung sieht ab 1. Advent so aus:

Eucharistiefeier am Vorabend (feststehend)

17:00 Uhr St. Hedwig

18:30 Uhr St. Nikolaus

Eucharistiefeier am Sonntag (feststehend)

9:30 Uhr „Zur Heiligen Familie“

und Gottesdienstangebote im Wechsel:

	St. Johann Baptist	St. Hermann-Joseph
1. Sonntag im Monat	11:00 Familienmesse	Den Sonntag feiern
2. Sonntag im Monat	11:00 Kleinkindergottesdienst in der Kapelle	11:00 Familienmesse
3. Sonntag im Monat	11:00 Eucharistiefeier mit Kinderkatechese in der Kapelle	11:00 Kleinkindergottesdienst in der Kapelle
4. Sonntag im Monat	Den Sonntag feiern	11:00 Eucharistiefeier mit Kinderkatechese in der Kapelle

Mit dieser Einteilung hoffen wir, den unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht zu werden:

Wir können an jedem unserer fünf Kirchorte am Sonntag ein gottesdienstliches Angebot machen und unsere Priester haben die Chance, sich angemessen vorzubereiten.

Wir erhoffen uns, dass wir unterschiedliche Milieus mit unterschiedlichen Bedürfnissen in unserem Stadtteil und speziell die Familien (Bürgerliche Mitte) mit familiengerechten Gottesdienstformen ansprechen können.

Wir ermöglichen Menschen, denen die herkömmlichen Gottesdienste fremd und unverständlich geworden sind, neue Formen zu entdecken, die ihnen entsprechen und die neue Formen der Mitgestaltung ermöglichen.

Wir ermöglichen unseren Priestern, die individuelle Gestaltung von Gottesdiensten (Sondergottesdiensten) zu besonderen Gelegenheiten, Zeiten und Orten, um der Eucharistie in unserem Leben besondere Wertschätzung zu verleihen.

Der Pfarrgemeinderat und das Pastoralteam haben beschlossen, diese Gottesdienstordnung ab Advent für ein Jahr zu erproben und auszuwerten. Jede und jeder kann Kirche mitgestalten, wir sind auf die vielen Begabungen und Charismen aus unserer Gemeinde angewiesen. Wir haben hier eine tolle Chance, eine zukunftsfähige Kirche mitzugestalten. Machen Sie mit und lassen Sie sich auf diese neue und herausfordernde Gottesdienstordnung ein.

Ralf Diessner, für den Pfarrgemeinderat

Fahrgelegenheit zum Gottesdienst

Die neue Gottesdienstordnung bringt viele Neuerungen mit sich. Eine Frage stellen dabei viele ältere Menschen: „Wie komme ich denn jetzt zum Gottesdienst in der Nachbarkirche?“



Unsere Gemeinde möchte sicherstellen, dass jeder die Möglichkeit hat, zum Gottesdienst zu gelangen. Aus diesem Grund möchten wir Mitfahrgelegenheiten vermitteln. Unsere Bitte: Melden Sie sich im Pastoralbüro, wenn Sie

- eine Mitfahrgelegenheit zum Gottesdienst benötigen
- eine Mitfahrgelegenheit mit Ihrem PKW anbieten.

Wir freuen uns über Ihre Rückmeldung, denn nur in der Gemeinschaft und mit gegenseitiger Unterstützung können wir die Herausforderungen bewältigen, denen wir uns als Gemeinde stellen müssen.

Pastoralbüro: Tel.: 1680878-0, Mail: pastoralbuero@heilige-familie-koeln.de

Termine Herz-Jesu-Stift

Dem Text den Rücken kehren und wissen es ist – Musik, Texte, Fotos

Saxophon gespielt von Angelika Niescier. Mit ihrem Quartett „sublim“ spielte sie drei viel beachtete CDs ein. Sie spielt als Jazz-Musikerin im In- und Ausland und produziert für Rundfunk und TV.

Texte, die die Welt von Menschen mit Demenz in Sprache bringen. Spiegelbilder einer Wirklichkeit, die berührt.

Fotos aufgenommen in der Ausstellung „Endstation“ im Krankenhaus St. Josef in Königswinter. Ein abbruchreifes Krankenhaus als Ort der Ausstellung für mehr als 90 Künstler. Geruch, Kälte, Ruhe und Licht, die Ungewöhnlichkeit des Ortes inspiriert.

St. Nikolaus, Prämonstratenserstr. 74, 51069 Köln, **21.11.2013**, 19:30 Uhr, Adventsbasar im Herz-Jesu-Stift



Eröffnet wird der Basar um 11:00 Uhr mit einem Festgottesdienst. Verkaufsstände und kulinarische Angebote laden zum Besuch und zum Verweilen ein.

Herz-Jesu-Stift, Auguste-Kowalski-Str. 47, 51069 Köln, **23.11.2013**, 11:00 bis 16:00 Uhr.

Claudia Vonier

Erste-Hilfe-Kurs

Am Samstag, **08.02.2014** (10:00 - 19:00 Uhr), und Sonntag, **09.02.2014** (11:30 - 18:00 Uhr), bieten wir einen Erste-Hilfekurs in unserer Gemeinde an.

Der Kurs wird von einem ausgebildeten Trainer der Johanniter gehalten und ist ein sogenannter „großer Kurs“ mit 15 Stunden.

Der Kurs richtet sich an Jugendliche und interessierte Erwachsene.

Anmeldungen bei Wolfgang Obermann

DIE JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben



2. Gartenaktion rund um „ZHF“

Auch in diesem Jahr fanden sich wieder zahlreiche Helfer, die um die Kirche „Zur Heiligen Familie“ herum die Sträucher schnitten und Unkraut zupften. Im letzten Jahr schon hatten fleißige Hände dem Giersch den Garaus gemacht. Im Beet vor der Kirche blühte in diesem Sommer zwischen Rosen und Lavendel üppig Kapuzinerkresse, so dass der Giersch keine Chance hatte.



Gottesdienst am Arbeitsplatz

Zum 4. Gottesdienst am Arbeitsplatz in Dünnwald durften wir, Werbeatelier Ralf Stupp, gemeinsam mit der Firma EURO-PRINZ Gastgeber sein. Ca. 60 Personen haben sich Samstag, den 12.10.2013, auf den Weg zur Rönsahler Strasse gemacht um dort gemeinsam in der Lagerhalle der Fa. EUROPRINZ einen ökumenischen Gottesdienst zu feiern. Pfarrer Torsten Krall und Gemeindeferent Wolfgang Obermann haben mit den Liedern und der Predigt einen schönen Bogen geschlagen zu Werbung und Zeltbau.



Musikalisch begleitet wurde der Gottesdienst von Herrn Leufgens. Beim anschließenden Kaffee und Kuchen ergaben sich sehr interessante Gespräche. Gerne haben wir unsere Firmen zur Besichtigung geöffnet. Einen herzlichen Dank dem Vorbereitungsteam, den Helfern und unseren Gästen.

Sabine Stupp

Die neue Gottesdienstordnung: Verwaltung des Mangels oder Chance ?

Die neue Gottesdienstordnung: Verwaltung des Mangels oder Chance für neue Möglichkeiten?

In Konvent und Pfarrversammlung wurde die neue Gottesdienstordnung vorgestellt, die ab dem neuen Kirchenjahr in unserer Pfarrgemeinde gelten soll. Es gab kritische Nachfragen und Diskussionen. Die Pfarrbriefredaktion hat bei einem Mitglied des Pfarrgemeinderats nachgefragt:

Warum gibt es die neue Gottesdienstordnung ausgerechnet jetzt und warum kann nicht alles so bleiben wie bisher?

Das Thema ist auf der Tagesordnung seit dem Weggang von Msgr. Kerkhoff. Er hat jedes Wochenende verlässlich Gottesdienste (freiwillig) übernommen. Sein Einsatz ist nicht mehr da und Priester zur Vertretung sind sehr rar geworden. Die beiden Subsidiare Msgr. Motter und P. Johannes Garcia können nicht verlässlich eingeplant werden, da sie andere Verpflichtungen in der Diözese haben. Bisher haben unsere beiden Priester P. Ralf und P. Gisbert die bestehende Gottesdienstordnung weitergeführt – das kann aber auf Dauer in dem Umfang nicht mehr so bleiben, wenn wir unseren Priestern keine „Gottesdiensthetze“ am Wochenende zumuten wollen.

Aber vier Gottesdienste verteilt auf Samstag und Sonntag mit zwei Priestern ist doch nicht zu viel?

Das sind ja nur die „offiziellen“ Gottesdienste in der Ordnung am Wochenende. Wir haben noch nicht gesprochen von Taufen, Trauungen und Ehejubiläen. Dazu kommen die zahlreichen Sondergottesdienste bei der Hornpottkirmes und bei den Schützen und bei Firmwochenenden und bei Jugendfreizeiten und so weiter...

Warum diese Reduzierung nur an St. Hermann-Joseph und St. Johann Baptist? Hätte man nicht ein rotierendes System einführen können, bei dem alle fünf Kirchorte gleich behandelt und auch gleiche Einschränkungen hinnehmen müssen?

Wir haben im Pfarrgemeinderat alle möglichen Varianten einer Rotation lange und ausführlich durchdiskutiert. Abgesehen davon, dass eine ständige Veränderung der Gottesdienstzeiten und Gottesdienstorte zu Verwirrung und Durcheinander bei den Gottesdienstbesuchern führt, kamen wir immer wieder zu dem Schluss: Im Grunde ändern wir gar nichts, außer dass immer weniger Gottesdienste auf die bestehenden Kirchen verteilt werden müssen. Für die Zukunft würde sich die Situation, wie man aus anderen Diözesen weiß, noch weiter verschlechtern. Der Mangel würde mit der Rotation nur weiter verwaltet, bis am Ende nichts mehr übrig ist. Wir haben deshalb keine quantitative, sondern eine qualitative Entscheidung getroffen. Wir wollen nämlich anders Gottesdienst feiern! Wenn es zu wenig Priester gibt, die eine Eucharistie feiern, dann soll es gottesdienstliche Angebote geben, die auch von Laien gestaltet werden können.

Wenn in St. Hermann-Joseph und in St. Johann Baptist nur noch Familienmessen gefeiert werden, ist das dann nicht der Tod dieser Kirchorte, weil es keine Angebote für Senioren, Alleinstehende und alle anderen mehr gibt ?

Nur Familienmessen, das ist nicht richtig. Die Gottesdienstordnung sieht pro Monat, neben den Werkstags- und Schulmessen, auch eine Eucharistiefeier im Monatsrhythmus vor, sowie zu den Feiertagen. Wir wissen natürlich nicht, was die Zukunft für unsere Pfarrgemeinde insgesamt bringen wird und ob die neuen Angebote angenommen werden. Die Seniorenarbeit und alle Gruppierungen bleiben ja im Kirchort erhalten. Alle anderen Gemeindeaktivitäten sind von dieser neuen Regelung nicht betroffen. Kirchortnahe Gemeindeaktivitäten sind ja nach wie vor möglich und erwünscht.

Warum sollen es ausgerechnet Familien sein, die mit einem besonderen Angebot gefördert werden?

Während früher es gerade die Familien waren, die kontinuierlich und beständig im Gottesdienst präsent waren und Gemeindeleben geprägt haben, so geraten heute diese Stützen des Gemeindelebens zunehmend unter Druck durch die Berufstätigkeit beider Elternteile, Ganztagschule und die verkürzte Schulzeit der Kinder. Der Sonntag als Familientag muss für vielfältige andere Aktivitäten herhalten. Kirche ist nur eine unter vielen Optionen. Deshalb muss es ein Gottesdienstangebot geben, das gerade für Familien attraktiv ist. Familien brauchen andere Uhrzeiten und der Gottesdienst muss kind- und familiengerecht gestaltet sein.

Fortsetzung auf der Nebenseite ...

... Fortsetzung

Aber nur wenn es uns gelingt, Familien mit Kinder auch über die Erstkommunion hinaus für unsere Gemeinde und für Kirche zu interessieren, haben wir die Chance, dass sie sich nicht gleichgültig abwenden und wegbleiben. Denn Kinder stellen ihren Eltern die Fragen nach Religion und Gott und auch religiös indifferente Eltern können durch ihre Kinder zum Nachdenken über die tiefere Dimension des Lebens gebracht werden. Gerade für diese Fragen sollte unsere Kirchengemeinde und damit jede und jeder einzelne von uns offen sein.

Müsste Familienpastoral eben deshalb nicht in allen Kirchorten stattfinden? Verlieren wir nicht die Erstkommunionkinder und die Messdiener, wenn an einem Kirchort keine Kinder- und Jugendarbeit mehr stattfindet?

Es wäre schön, wenn wir alle unsere Angebote so wie früher flächendeckend anbieten könnten. Aber es fehlen uns auf Dauer die Kinder, es fehlen die Familien, die ein Interesse an der religiösen Erziehung ihrer Kinder haben und es fehlen letztlich auch die ehrenamtlichen Katecheten, Leiter und Helfer für diese Arbeit. Deshalb glauben wir, dass es Erfolg versprechender ist, wenn die Kräfte an weniger Stellen gebündelt und Synergien genutzt werden können. Wir wollen die Nähe zu unseren katholischen Kindertagesstätten und zum Familienzentrum suchen. Wir wollen die Gottesdiensträume kind- und familiengerecht gestalten, das geht eben nicht in allen Kirchen. Die Messdienerarbeit ist auch zu Sakramenten und in den Schulgottesdiensten gefragt. Und die Erstkommunionkinder lernen über die Vorbereitung mehrere Kirchen kennen. Die Kirche in der Nachbarschaft ist sicher ein wichtiger Bezugspunkt für die Kinder- und Jugendarbeit, aber sobald die Kinder in die weiterführende Schule kommen, haben sie in der Regel keine Probleme sich in größerem Umkreis zu bewegen und haben Freude, wenn sie Bekannte aus einem anderen Kirchort treffen können. Ich rechne hier mit großen Chancen und Potentialen für unsere Jugendarbeit.

Warum wird ausgerechnet der Kirchort „Zur Heiligen Familie“ bevorzugt, der als einziger jeden Sonntagvormittag eine reguläre Heilige Messe hat?

Ich glaube nicht, dass die Kirche „Zur Heiligen Familie“ bevorzugt wird. Vielfach wird an diesem Kirchort bedauert, dass sämtliche Familienmessen ausgelagert werden und der Gottesdienst sonntags so früh stattfindet... Aber es ist richtig, in „Zur Hl. Familie“ soll verlässlich ein Sonntagsgottesdienst an diesem Ort um 9:30 Uhr stattfinden. Dies ist die reguläre Sonntagsmesse in der Kirchengemeinde Heilige Familie, neben den beiden Vorabendmessen in St. Hedwig und St. Nikolaus. Darüber hinaus gibt es weitere, wechselnde Angebote in anderen Kirchen unserer Gemeinde.

Gelten denn die Gebote der Kirche nicht mehr, wonach jeder Katholik sonntags eine Eucharistiefeier besuchen soll?

Selbstverständlich gelten die Gebote der Kirche noch und es ist in unserer Gemeinde jedem Katholiken möglich, in der näheren Umgebung eine Eucharistiefeier zu besuchen. Aber auch der Bistumsleitung ist klar, dass wir mit immer weniger Priestern keine „Vollversorgung“ mit Gottesdiensten wie vor ein paar Jahren anbieten können. Sollte es bei Menschen, die nicht so mobil sind, Probleme geben, einen gewünschten Gottesdienst zu besuchen, so sprechen Sie uns bitte an.

Wie ist gewährleistet, dass Menschen, die eine Messe besuchen wollen, aber nicht mehr mobil sind, auch in eine andere Kirche mitgenommen werden?

Wir sind im Moment dabei einen Fahrdienst für diese Personen zu organisieren. Zusätzlich steht an freien Wochenenden auch das Gemeindemobil „Bring mich“ zur Verfügung. Es soll aber auch Fahrdienste von Privatpersonen organisiert werden, die dann verlässlich für diese Personen zu Verfügung stehen.

Was bedeutet das Angebot „Den Sonntag feiern“ eigentlich konkret?

Das ist das eigentlich Neue an dieser neuen Ordnung. Wir haben diesen Titel bewusst offen gehalten, weil wir verschiedene Möglichkeiten ausprobieren möchten. Es könnten Gottesdienstformen sein, die von Laien geleitet werden dürfen, das sind alle Formen von Andachten und Gebeten. Es könnte aber auch ein spezielles spirituelles Angebot, ein Besinnungstag oder eine kirchenmusikalische Veranstaltung sein. Hierzu gibt es eine Reihe von Ideen und Vorschlägen und wir sind selbst gespannt, was sich in nächster Zeit ergeben wird. Konkret könnte das sein, dass sich Evensong, Maiandacht und Taizé-Gebet abwechseln mit Familienbrunch, Filmfrühstück und Orgelmeditation etc. die im monatlichen Wechsel zu unterschiedlichen Tageszeiten stattfinden werden.

Das Interview führte Andreas Flach von der Redaktion mit Ralf Diessner, Mitglied des Pfarrgemeinderats

PGR Wahl Ergebnis 2013

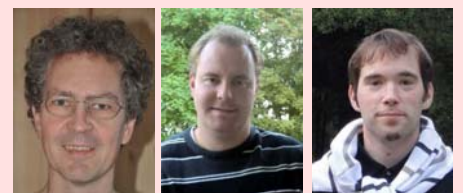
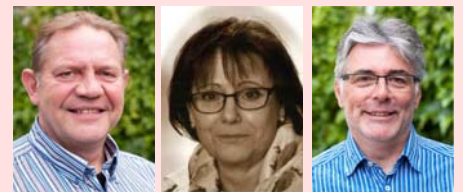
Für den Pfarrgemeinderat in unserer Gemeinde wurden am 09.11.2013 und 10.11.2013 folgende Kandidaten gewählt:

Monika Cuypers, Petra Bettighofer-Dahl, Ursula Clemm, Ute Clevermann, Elisabeth Jülicher, Susanne Sebode, Thomas Könen, Friedrich Dedden, Uwe Fuchs, Matthias Klein, Stefan Krein, Klaus Langenstück, Bernhard Latus, Gert Nisius, Rüdiger Pohl und Thomas Schillings.

Wir gratulieren zur Wahl und wünschen viel Kraft für eine erfolgreiche Arbeit in unserer Gemeinde.

Andreas Flach

Kandidaten PGR Wahl 2013



+++ Ehrenamtsbörse +++

In den Seitenspalten dieser Rubrik wollen wir Ihnen unterschiedliche Engagementmöglichkeiten der Gemeinde und unserer Netzwerkpartner präsentieren. Wir freuen uns über jeden, der mitmachen möchte!

Im Internet unter: **www.heilige-familie-koeln.de/ehrenamt** finden Sie viele weitere Möglichkeiten, sich zu engagieren. Wir wollen diese Online-Börse stetig erweitern und freuen uns dabei über Ihre Mithilfe – schicken Sie uns Ihre Ideen und Anregungen.



Lesespaß mit Kindern

„Beim Lesen guter Bücher wächst die Seele empor“, soll Voltaire einmal gesagt haben. Und was kann schöner sein, als die Freude am Buch mit anderen zu teilen?

Die Grundschule Von-Bodelschwingh-Straße (Höhenhaus) und die Kinder- und Jugendeinrichtung Henry's Hope (Dünnwald) suchen Leseratten, die gerne gemeinsam mit Grundschulkindern schmökern möchten.

Ob Dschungelbuch oder Bibi Blocksberg, ob Erich Kästner oder Cornelia Funke – Sie können Ihre eigene Lektüre mitbringen oder auf die Bibliothek der Einrichtungen zurückgreifen.



Wie viel Zeit Sie mitbringen möchten, bestimmen Sie selbst. Möglich sind zwei Stunden in der Woche oder „Lesezeit“ an mehreren Tagen. Hauptsache, Sie haben Freude am Umgang mit Kindern und lassen sich gern in das Reich der Phantasie entführen.

Menschen, Möglichkeiten, Neuigkeiten

Rubrik Ehrenamt

Ihr Engagement macht unsere Gemeinde bunt und lebendig! Deshalb möchten wir Sie ganz herzlich zum Ehrenamtler-Dankeabend am **10.01.2014** einladen. Mit dabei: Das Kabarett „Nomino forte“, das Kirchenthemen frech und witzig unter die Lupe nimmt. Ebenfalls berichten wir in dieser Ausgabe über die Gemeinde-Caritas (Seite 19) und haben dafür stellvertretend für die vielen Caritas-Mitarbeiter mit Angelika Hoffmann (Besuchsdienst) und Renate Przybilla (Kleiderkammer) gesprochen.

Sie haben Fragen und Anregungen zum Thema Ehrenamt oder möchten sich engagieren? Dann melden Sie sich doch einfach einmal bei Ehrenamtsentwicklerin Christiane Geiter, Tel: 0221-16 80 87 824, Mail: ehrenamt@heilige-familie-koeln.de. Ehrenamtsbörse im Internet: www.heilige-familie-koeln.de/ehrenamt

Wir freuen uns auf Sie!

Einladung zum Dankeabend für Ehrenamtler

Nun ist es wieder an der Zeit, allen Ehrenamtlern „Danke“ zu sagen: Sie haben...

...Kirchen-Türen geöffnet, Dünnwald in den „Dünnwood Forest“ verwandelt, Menschen die Welt der Bücher nahe gebracht, Senioren schöne Nachmittage und Ausflüge beschert, Kindern und Jugendlichen tolle Ferien- und Freizeitangebote gemacht, die Kirchen für den Gottesdienst vorbereitet, das Thema „Eine Welt“ in der Gemeinde wach gehalten, in der Messe gedient, die Kommunion ausgeteilt, als Lektor das



Evangelium verkündet, bei Pfarrfesten mitgeholfen, Schützenfeste gefeiert, Senioren zum Einkaufen gefahren, die Kirchenmusik bereichert, in den Gremien die Köpfe rauchen lassen, Kindern und Jugendlichen als Katecheten und in den Gottesdienst-Vorbereitungskreisen den Glauben nahe gebracht, Gebete und Andachten

vorbereitet, sich um die Ökumene gekümmert, Trauernden neue Wege geebnet, Gesprächskreise geleitet, im CAFE mittendrin für Butterbrote und Begegnung gesorgt, bei Kölsch Hätz Nachbarschaftshilfe geleistet, sich in Fördervereinen engagiert, Pfarrbriefe verteilt, für die Gemeinde-Caritas gearbeitet, das Vereinsleben in KfD und Kolping gestaltet, in der „Kirche in der Nachbarschaft“ ein Glaubenszeugnis abgegeben und vieles mehr.

Ohne Ihr Engagement wäre Gemeinde nicht möglich. Deshalb laden wir Sie ganz herzlich ein zum

Dankeabend für Ehrenamtler

Freitag, 10.01.2014

18 Uhr: Dankgottesdienst mit den „Gospel Voices“

in der Kirche „Zur Heiligen Familie“ (Am Rosenmaar 1, Ecke Lippeweg, Höhenhaus)

Danach geht's im Pfarrsaal weiter:

essen und trinken, klönen, sich wiedersehen, neue Menschen kennenlernen

Und als Highlight für unsere Ehrenamtler:

Kirchen-Kabarett „Nomino forte“

Wir freuen uns auf Sie! Ihr Seelsorgeteam

Gemeinde-Caritas

Kontakte im Veedel

Geburtstagsgrüße und noch viel mehr

„Die Leute freuen sich, und ich freue mich, dass sie sich freuen“, so einfach fasst Angelika Hoffmann ihre Motivation zum Engagement in der Gemeinde-Caritas zusammen. Sie gehört zum Kreis der rund 70 ehrenamtlichen Caritas-Mitarbeiter in unserer Pfarrei.

Die Frauen und Männer haben es sich zur Aufgabe gemacht, den Kontakt zu den Menschen in ihrer Straße zu halten. „Zu Weihnachten und Ostern bringen wir älteren Menschen, die nicht mehr gut aus dem Haus kommen, Grüße vorbei“, so die Höhenhauserin, die bereits seit 14 Jahren dabei ist. „Ostern sind es eine Kerze und Palmzweige, zu Weihnachten meistens ein Schreiben und ein kleines Geschenk.“ Auch die betagteren Geburtstagskinder erhalten Besuch: Ab 70 Jahren gratulieren die Caritas-Besuchsdienstmitarbeiter zu jedem runden und halbrunden Geburtstag persönlich. Ab 85 Jahren gibt es dann jährlich einen Geburtstagsbesuch. „Meistens werde ich hereingebeten und halte ein ausgiebiges Schwätzchen mit den älteren Leuten. Sie sind froh, wenn sie einmal erzählen können. Deshalb nehme ich mir für diese Besuche auch viel Zeit“, berichtet Angelika Hoffmann. „Diese Kontakte sind ganz wichtig, denn so erfährt man auch, wenn es jemandem zum Beispiel nicht so gut geht und er Hilfe benötigt. Zudem können wir auf diese Weise auch die Gemeinschaft mit denjenigen aufrecht erhalten, die nicht mehr zu uns kommen können.“

Zum Kontakthalten zählt bei manchen Besuchsdienst-Mitarbeitern auch die Verteilung der Pfarrbriefe. Und viele gehen zweimal im Jahr für die Caritas sammeln. „Das Sammeln ist kein Muss. Aber ich habe die Erfahrung gemacht, dass die Leute meistens positiv reagieren. Sie wissen ja, dass es für einen guten Zweck ist.“ Mit den Caritas-Einnahmen werden bedürftige Menschen ebenso unterstützt wie karitative Projekte oder die Teilnehmer an Jugendfreizeiten „Das Engagement ist eigentlich nicht sehr zeitintensiv“, erklärt Angelika Hoffmann. „Geburtstage gibt es ungefähr ein- bis zwei im Monat. Außerdem können wir wählen, ob wir in einer oder mehreren Straßen aktiv sein wollen und ob wir auch den Pfarrbrief verteilen bzw. sammeln gehen möchten.“ Neue „Besuchsdienstler“ sind herzlich willkommen. Auf den Punkt bringt dies einer unserer ältesten Caritas-Mitarbeiter, Georg Sass: „Ich werde bald 90 Jahre alt. Und mein schönstes Geschenk zum Geburtstag wäre ein Nachfolger.“

Kleider für die Caritas

Eine Besonderheit in der Caritas-Arbeit ist die Kleiderkammer in St. Nikolaus, die seit zehn Jahren von Renate Przybilla geführt wird. Hier erhalten bedürftige Menschen für einen geringen Betrag gut erhaltene Kleidung. Der Erlös, der sich im Jahr summiert, kommt der Caritas-Arbeit zugute.

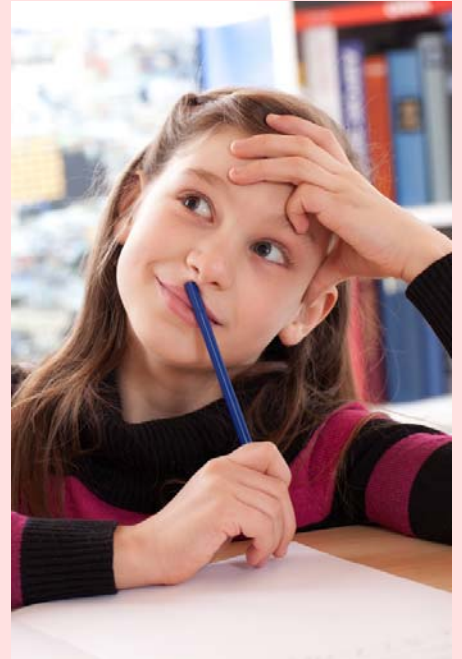


„Ich finde es schön, wenn ich auf diese Weise den Kontakt zu unseren Besuchern halten kann“, so Renate Przybilla. „Viele Leute, die in die Kleiderkammer kommen, möchten sich auch gerne ein bisschen unterhalten. Und natürlich ist es gut zu wissen, dass der Erlös einem guten Zweck zukommt.“

Öffnungszeiten: Jeden Montag 8:30 – 11:30 Uhr im Keller des Pfarrhauses von St. Nikolaus, Holzweg 1, Dünnwald (Wer größere Mengen an Kleidung abgeben möchte, sollte am besten vorab einen Termin ausmachen, Tel. 607375).

Hausaufgabenhilfe

Wer erinnert sich nicht an die eigene Schulzeit und den täglichen Kampf mit den Hausaufgaben? Manchmal hapert es mit der Rechtschreibung, manchmal will die neue Matheaufgabe einfach nicht gelingen. Gut, wenn man dann jemanden um Rat fragen kann.



Wer Lust hat, Kindern im Grundschulalter beim Lernen zu helfen, ist an der GGS Von-Bodelschwinghstraße herzlich willkommen. Unterstützung gibt es vom erfahrenen Team im Offenen Ganztag und den Schul-Sozialarbeitern. Auch die weiterführende Willy - Brandt - Schule freut sich über Unterstützung für einzelne Schüler – denn gemeinsam geht's doch besser.

Stammtisch für Ehrenamtler

Sie möchten einen geselligen Abend mit anderen Ehrenamtlern verbringen? Sich über Ihre Arbeit austauschen? Oder über neue Anregungen, Ideen oder Probleme sprechen?

Dann laden wir Sie herzlich ein zum Ehrenamtler-Stammtisch am **06.02.2014**, um 19:30 Uhr, im CAFE mittendrin (Berliner Straße 944 in Dünnwald).

Jeder ist willkommen – auch Neuzugezogene sind herzlich eingeladen.

*Sie haben
uns noch
gefehlt...*

SNW: Mittagstisch

Bei unserem neuen Mittagstisch kann man in Gemeinschaft ein warmes, frisch gekochtes Mittagessen zu sich nehmen.



Dazu gibt es einen leckeren Nachtisch und eine Tasse Kaffee oder Tee. Jeden Dienstag und Freitag um 12:30 Uhr. Kosten: 2,50 €, Anmeldung erforderlich (spätestens einen Tag vorher) Veranstaltungsort: Im Bürgerladen Dünnwald, Auguste - Kowalski - Str. 3, 51069 Köln, Tel.: 6470959 und 0163-7117579, Mail: snw-duennwald@diakonie-koeln.de

Dieses Angebot findet statt dank der Unterstützung der Evangelischen Gemeinde Dünnwald und der



Bayer Cares
Foundation

Amselschau in Dünnwald



In Zusammenarbeit mit öffentlichen Medienstellen läuft eine Filmreihe des Seniorennetzwerkes Dünnwald und der Ev. Gemeinde Dünnwald.

Jeden zweiten Freitag im Monat wollen wir Sie zu einem Filmabend einladen: es werden bekannte und weniger bekannte, aktuelle und ältere Filme gezeigt.

Termine: **15.11.2013, 13.12.2013**

Veranstaltungsort: Ev. Gemeindehaus Amselstr. 22, Teilnahmegebühr 3,50 EUR, Beginn 18:30 Uhr, Anmeldung nicht erforderlich.

Seniorennetzwerk Büro

Kontaktbüro Seniorennetzwerk

Dünnwald: Tel: 6470959, Auguste - Kowalski - Str. 3, 51069 Köln, Mail:

snw-duennwald@diakonie-koeln.de

Wir sind am besten zu erreichen: Sprechzeit Dienstag und Donnerstag von 8-10 Uhr im Bürgerladen und Freitags 8-10 Uhr im CAFE mittendrin

Kontaktbüro Seniorennetzwerk

Höhenhaus: Tel: 6309038, Johannesweg 5c, 51061 Köln,

Mail: snw-hoehenhaus@gmx.de

Montag 11-15 Uhr Donnerstag 15-17 Uhr und Freitag 10-12 Uhr und nach Vereinbarung.



dabei und mittendrin

Der Weg zur demenzsensiblen Kirchengemeinde

Ein interessantes Programm wurde den 19 Teilnehmern bei den Schulungen im Rahmen des Projektes Demenzsensible Kirchengemeinde geboten. Angehörige von Menschen mit Demenz, haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter der Kirchengemeinde und Interessierte erhielten eine Einführung in das Thema Demenz. Neben der Vermittlung medizinischer Kenntnisse ging es Frau Dr. Reupke, Oberärztin am Krankenhaus der Alexianer, auch darum, den Blick auf den Menschen hinter dem Krankheitsbild Demenz zu lenken. Demenz ist nicht gleich Alzheimer. Zu einer Demenz kann es durch unterschiedliche Krankheiten oder Störungen kommen. Eine genaue Diagnose und Therapie bei einem Facharzt ist wichtig.

Frau Petra Becht, Fachkraft und Mitarbeiterin in der Tagespflege, gab den Teilnehmern Hilfen zur Kommunikation und im Umgang mit Menschen mit Demenz. Es wurde deutlich, wie wichtig es ist, sich bei der Kommunikation mit Menschen mit Demenz Zeit zu nehmen, mit ruhiger und freundlicher Stimme und in einfachen kurzen Sätzen mit ihnen zu sprechen.

Doch wie begegnet man Menschen mit Demenz, die durch „unpassende Verhaltensweisen“ auffallen? Frau Becht gab den Teilnehmern dazu drei Regeln an die Hand: 1. Vermeide Konfrontation 2. Handle zweckmäßig 3. Formuliere die Gefühle des Erkrankten und spende Trost. Menschen mit Demenz brauchen einen Erlaubnisraum, in dem sie tun dürfen, was für sie, von ihrem Erleben her, sinnvoll erscheint.

An diesem Tag wurde deutlich, dass es nicht stimmt, dass man bei Demenz nichts für die Erkrankten tun kann. Wenn es auch keine Medizin gibt, die eine Demenzerkrankung heilen kann, so ist eine einfühlsame Begleitung sehr hilfreich.

Im zweiten Teil ging es um Spiritualität als Kraftquelle für Menschen mit Demenz



und ihre Angehörigen. Frau Beatrice Döhner, gerontopsychiatrische Fachkraft und Gestalttherapeutin, erarbeitete zusammen mit den Teilnehmern die religiöse Biografie von älteren Menschen: Wie wurden sie als Kinder erzogen und wie wurde der Glaube damals gelebt? Welche spirituellen Bedürfnisse haben Menschen mit Demenz? Welche Rituale können stärken und Trost spenden? Sehr anschaulich zeigte Frau Döhner, wie man sich Menschen mit Demenz nähert, sie anspricht, Wertschätzung ausdrückt, in einfache Worte und ins Gebet bringt, was Menschen wichtig ist. Vor allem das Gebet für die Kinder, ist Müttern, gleich wie alt sie geworden sind, wichtig. Nach der Erfahrung von Frau Döhner, die häufig Gottesdienste mit Menschen mit Demenz feiert, wird persönliches Segnen von den meisten Menschen gerne angenommen.

Frau Sigrid Steimel, Seniorenberaterin in der Gerontopsychiatrische Beratungsstelle der LVR- Klinik in Köln Mülheim, stellte die Unterstützungsangebote für Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen vor. Ziel ihrer Arbeit ist, durch die Vermittlung verschiedener Unterstützungsangebote zu ermöglichen, dass Menschen mit Demenz möglichst lange zu Hause leben können. Frau Steimel bietet Unterstützung bei der Höherstufung der Pflegestufe bei der Pflegekasse, Beantragung von Betreuungsleistungen, Beratung, vermittelt bei Bedarf zu Fachärzten, stellt den Kontakt vielfältigen Unterstützungsangeboten her. Den Teilnehmer wurde deutlich, wie wichtig die Beratung und Unterstützung für pflegende Angehörige ist, denn die Belastungen durch eine häufig lang andauernde Pflege sind sehr hoch.

Ein herzliches Dankeschön an die Projektleiterin Frau Antje Koehler, die das Schulungsprogramm zusammenstellte, Referenten engagierte und die es durch Übungen und Texte verstand, den Teilnehmern das Thema Demenz nahe zu bringen.

Am Sonntag, 8. Dezember, um 09:30 Uhr, findet in der Kirche „Zur Heiligen Familie“ ein besonders gestalteter Gottesdienst für Menschen mit und ohne Demenz statt. Alle Gemeindemitglieder sind herzlich eingeladen.

Monika Cuypers



dabei und mittendrin
demenzsensible Kirchengemeinde

Zusammenhalt gestalten - Bürgerstiftung Dünnwald-Höhenhaus

Die Gemeinschaft der Menschen in unseren Veedeln fördern und den Zusammenhalt gestalten – das ist das Ziel der Bürgerstiftung Dünnwald-Höhenhaus. Die kirchliche Stiftung möchte die Katholische Kirchengemeinde und die Menschen in den beiden Stadtteilen auf vielfältige Weise unterstützen. Gefördert werden unter anderem:

- Familienprojekte
- die Kinder- und Jugendarbeit
- die Arbeit mit Senioren sowie Menschen mit Behinderung
- Bildungs- und Kulturprojekte
- das pfarrliche Leben
- die Kirchenmusik
- die Erhaltung der Kirchen- sowie Gemeindegebäude

Was ist eine Bürgerstiftung?

Diese Form der selbständigen Stiftung gibt es seit 1995. Merkmale:

- viele Stifter gründen gemeinsam eine Stiftung
- Gründungskapital: klein anfangen und wachsen
- Entwicklung durch Kapitalerhöhung (Zustiftungen)
- Zweck: Förderung des Gemeinwohls vor Ort

Unsere Stiftung unterliegt der staatlichen und der kirchlichen Stiftungsbehörde.

Wie ein Baum, der Früchte trägt

Die Bürgerstiftung schafft ein nachhaltiges Fundament dafür, dass die wichtigen Projekte langfristig unterstützt werden können. Denn die Besonderheit einer Stiftung besteht darin, dass der so genannte Kapitalstock unangetastet bleibt und nur die Erträge der laufenden Förderung dienen: Ein Sinnbild hierfür ist der Baum, der Jahr für Jahr wieder neue Früchte hervorbringt. Die Früchte werden geerntet, der Baum bleibt.

Übrigens: Die Aktion Senfkorn ist bereit, uns 25.000 Euro zu stiften, wenn die Bürgerstiftung noch 10.000 Euro zusammenbekommt. Da eine Bürgerstiftung auf vielen Schultern ruht, suchen wir noch Zustifter, z. B. 40 an der Zahl, die jeweils 250 Euro geben würden. Wer macht mit?

So können Sie mitmachen

Wenn auch Sie möchten, dass der Baum wächst und reiche Frucht trägt, können Sie uns unterstützen:

- durch einen kleineren oder größeren Betrag als „Zustiftung“
- durch eine Spende für ein bestimmtes Projekt (diese Gelder fließen dann zeitnah in die gewünschten Projekte)
- durch Ihre ehrenamtliche Mitarbeit am Projekt „Bürgerstiftung“

Ansprechpartner für alle Fragen rund um die Stiftung:

Pfarrer Pater Ralf Winterberg, Tel.: 0221 - 600 22 64, E-Mail: pfarrer@heilige-familie-koeln.de
Walter Steinkrüger, Tel.: 0221 - 960 40 48, E-Mail: walter.steinkrueger@arcor.de

Spendenkonto:

Bürgerstiftung Dünnwald-Höhenhaus

Verwendungszweck: "Zustiftung" oder "Spende" (bitte immer mit angeben!)

Kto-Nr.: 801 4738 186

BLZ: 370 694 27 - Volksbank Dünnwald-Höhenhaus

(Sollten Sie einen größeren Betrag, auf Wunsch auch anonym, stiften wollen, ist eine vorherige Rücksprache mit den oben genannten Ansprechpartnern empfehlenswert!)

Zusammenhalt gestalten!

Bürgerladen Donewald: Kontakte, Engagement und Beratung

„Unser Bürgerladen ist ein Ort, an dem sich die Bewohner der Siedlung „Am Donewald“ unverbindlich treffen. Sie können hier Kontakte knüpfen und sich engagieren“, erklärt Myriam Hoffmann, Ansprechpartnerin für alle Fragen rund um das 2012 gegründete Stadtteilprojekt. „Wer möchte, kann hier aber auch eine Reihe von Hilfs- und Beratungsangeboten in Anspruch nehmen.“ Dazu gehören zum Beispiel der Seniorenmittagstisch und die Seniorenberatung, Elternangebote, Angebote für Kinder, Beratung zur Vermittlung in Arbeit und Ausbildung, Mieterberatung und -sprechstunde, Sozialberatung, Schuldnerberatung und Migrationsberatung.

Der Bürgerladen in der Siedlung „Am Donewald“ ist möglich geworden durch das Engagement vieler Bürgerinnen und Bürger aus Dünwald und dem Donewald und wird unterstützt von sozialen Einrichtungen und Initiativen sowie Kirchen- und Pfarrgemeinden. Träger ist die Christliche Sozialhilfe Köln e.V. (CSH).

Foto: CSH



Treffpunkt Atempause: Wohlfühlatmosphäre für Menschen mit Demenz

Kaffeetrinken, Singen, Bewegung, Erinnerungspflege und viele weitere Aktivitäten bietet der „Treffpunkt Atempause“, ein Betreuungscafé für Menschen mit Demenz. „Ziel ist es, diesen Menschen eine sichere Wohlfühlatmosphäre in einer Kleingruppe anzubieten“, erklärt Susanne Edelmann vom Caritas Unterstützungs-Service Ost (CarUSO), der das Projekt gemeinsam mit der Katholischen Kirchengemeinde Heilige Familie durchführt.

„Wir möchten mit unserem Angebot auch die pflegenden Angehörigen zeitweilig entlasten und ihnen eine Atempause ermöglichen.“ Die Betreuung wird von speziell geschulten Mitarbeiterinnen der Caritas durchgeführt.

Die Besucher schätzen das Angebot: „Wir kommen gerne hierher“, erklärt ein Ehepaar, das jede Woche donnerstags von 14.30 bis 17 Uhr im Pfarrheim St. Johann Baptist mit dabei ist.

Foto: CarUSO

Bürger

Dünwalder Konzertante: Anspruchsvolle Musik „vor der Haustür“

Die Dünwalder Konzertante ist eine Konzertreihe in der alten romanischen Nikolauskirche. Sie holt u.a. international bekannte Künstlerinnen und Künstler nach Dünwald und bietet anspruchsvollen Musikgenuss „vor der Haustüre“.

„Nach sechs Spielzeiten hat sich die einmalige Kombination von wunderbarer Akustik der romanischen Kirche, sehr ansprechender, familiärer Gesamtpräsentation und exzellenter Musikedarbietung ein Stammpublikum weit über die Grenzen Kölns erschlossen“, berichtet Uli Freitag vom Organisationsteam, das komplett ehrenamtlich arbeitet.

Foto: C. Hermann



Die Bürgerstiftung Dünwald-Höhenhaus fördert Projekte aus verschiedenen Bereichen. Dazu gehören Kultur, Seniorenarbeit, Angebote für Familien, Unterstützung für Kinder und Jugendliche und andere soziale Aktivitäten. Hier möchten wir Ihnen die ersten Modellprojekte vorstellen, die unsere Stiftung besonders fördern möchte:

„Familientreff“ Höhenhaus: Jungen Familien Raum geben

Wer bezahlbare und gut erhaltene Kinderkleidung sucht, ist im geplanten Höhenhauser „Familientreff“ genau richtig. Hier gibt es Kleidung und Spielzeug für Kinder auf Second-Hand-Basis. Doch zugleich geht es im „Familientreff“ darum, jungen Familien Raum zu bieten – Raum für eine kleine Pause im stressigen Alltag, Raum für Begegnung untereinander, Raum für eigene Projekte.

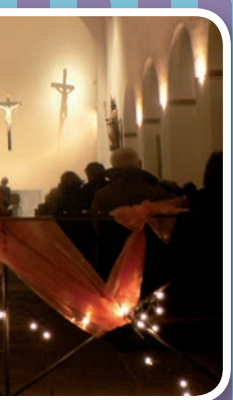
„Im Laden wird es einen Tisch zum Verweilen und Klönen, eine Spielecke für Kinder und vieles mehr geben“, erklärt Ursula Clemm, die gemeinsam mit Pastoralreferent Philipp Büscher das Projekt unserer Kirchengemeinde leitet. „Zudem finden Eltern hier jede Menge Informationen und Gesprächsangebote rund um das Thema Familie.“

„Wichtig ist uns auch, dass Mütter und Väter die Möglichkeit haben, im Lokal oder einem der Nebenräume eigene Veranstaltungen und Treffen durchzuführen“, ergänzt Philipp Büscher. „Unser Traum ist es, dass Eltern, Großeltern und alle anderen Interessierten den Laden als „ihren“ Treff ansehen und das Projekt zu ihrer eigenen Sache machen.“ Foto: panthermedia



Stiftung

Dünwald-Höhenhaus



Schulfrühstück GGS Von-Bodelschwingh-Str.: Power für den Tag

Müsli, frisches Obst, Joghurt, Quark, Milch, Rohkost, Rosinen und Honig – dieses reichhaltige Frühstück erwartet die Kinder in der Grundschule Von-Bodelschwingh-Str., wenn sie morgens um halb acht zur Frühbetreuung kommen.

„Das Frühstück findet in einer gemütlichen und ruhigen Atmosphäre statt. Hier bietet sich die Möglichkeit zum Gespräch und die Kinder können erst einmal richtig ankommen“, berichtet Schulleiterin Melanie Zok.

Die Schülerinnen und Schüler werden bei der Vorbereitung, beim Tisch decken und beim Abräumen des Geschirrs einbezogen und übernehmen kleine Aufgaben. Nebenbei erfahren sie beim Frühstück auch einiges über Lebensmittel. Während des Unterrichts bereitet eine Mitarbeiterin für jede Klasse eine Dose mit kleinen Schnittchen für das zweite Frühstück vor. Jede Klasse erhält eine Dose ergänzend für das zweite Frühstück zum Pausenbrot, das die Kinder von zu Hause mitbringen.

„Unsere Erfahrung mit dem Schulfrühstück ist sehr gut“ so Melanie Zok. „Damit haben die Kinder einen gelungenen Start in den Tag und eine gute Nahrungsgrundlage, um konzentriert lernen zu können.“

Foto: GGS Von-Bodelschwingh-Str.



Qualitätsmerkmale kirchlicher Stiftungen

verabschiedet vom Arbeitskreis Kirchen im Bundesverband Deutscher Stiftungen
auf der Herbsttagung am 5. September 2013 im Kloster Loccum

Präambel

Im Glauben an Jesus Christus und in christlicher Freiheit und Verantwortung haben Menschen seit dem Ursprung des Christentums Stiftungen errichtet, um Zwecke zu erfüllen, die ihnen aus diesem Glauben heraus wesentlich waren. Diese kirchlichen Stiftungen prägen und gestalten bis heute das Bild von Kirche und Gesellschaft mit. Sie sind Ausdruck dafür, dass die Welt von Gott getragen ist und von ihm her Grund, Bestand und Sinn hat. Sie handeln in der Gewissheit, dass jeder Mensch ein Ebenbild Gottes und die Welt Gottes Schöpfung ist.

- 1.** Kirchliche Stiftungen erfüllen ausschließlich oder überwiegend kirchliche Zwecke. Kirchliche Zwecke sind Zwecke der Liturgie, der Verkündigung und des karitativ-diakonischen Handelns. Dazu gehören insbesondere Aufgaben der Förderung des kirchlichen Lebens vor Ort und weltweit, der Seelsorge, der Bildung und Erziehung, der Bewahrung der Schöpfung, der Inklusion benachteiligter Menschen, des Erhalts kirchlicher Gebäude und der Kirchenmusik.
- 2.** Kirchliche Stiftungen werden von Stifterinnen und Stiftern errichtet und nach deren Willen einer Kirche, kirchlichen Körperschaft oder einer anderen kirchlichen Rechtsperson rechtlich zugeordnet. Auch kirchliche Rechtspersonen können kirchliche Stiftungen errichten.
- 3.** Kirchliche Stiftungen haben ein Vermögen, das sie auf Dauer und ungeschmälert erhalten. Durch die Erträge des Stiftungsvermögens und Zuwendungen erfüllen sie ihren Stiftungszweck.
- 4.** Kirchliche Stiftungen nehmen eigene Aufgaben wahr oder fördern ihre Stiftungszwecke materiell, durch ehrenamtliches Engagement oder ideell.
- 5.** Kirchliche Stiftungen sind von der Kirche als kirchliche Stiftung anerkannt und ihrer besonderen Aufsicht unterstellt.
- 6.** Kirchliche Stiftungen stehen durch ihre Tradition und Stabilität für Sicherheit und Zuverlässigkeit. Sie prägen und gestalten das Bild von Kirche und Gesellschaft mit.
- 7.** Kirchliche Stiftungen würdigen Charismen und Talente, Begabungen und Vermögen in gleicher Weise.
- 8.** Kirchliche Stiftungen leben die Werte, die sich auch in den Grundsätzen guter kirchlicher Stiftungspraxis widerspiegeln.

Fünf Jahre Kölsch Hätz in Dünnwald

Nachbarschaftshilfe über Grenzen hinweg

Seit 16 Jahren gibt es sie in Köln, über 500 Ehrenamtliche engagieren sich in der Nachbarschaftshilfe Kölsch Hätz. In Dünnwald und Höhenhaus feiert sie in diesem Jahr ihr fünfjähriges Bestehen, rund 20 Ehrenamtliche kümmern sich in diesen Stadtteilen um Menschen in ihrer direkten Umgebung. Zeit, Kölsch Hätz und die vor Ort engagierten Personen mit ihrer segensreichen Arbeit noch einmal vorzustellen.

In Kooperation mit dem Diakonischen Werk des Evangelischen Kirchenverbands Köln und Region hat der Caritasverband für die Stadt Köln die Nachbarschaftshilfe 1997 gegründet. Mit Eröffnung des CAFE mittendrin 2008 gibt es Kölsch Hätz auch in Dünnwald und Höhenhaus. Hier sind von evangelischer Seite die Tersteegengemeinde und die Bodelschwinghgemeinde sowie die katholische Kirchengemeinde Heilige Familie in den Ortsteilen Dünnwald und Höhenhaus aktiv.

Dem CAFE mittendrin ist Kölsch Hätz treu geblieben, denn hier hat das örtliche Organisationsteam zweimal in der Woche (montags von 10.00 bis 12.00 Uhr und donnerstags von 16.00 bis 18.00 Uhr) Sprechstunde. Und damit sind wir mitten im Herzen von Kölsch Hätz angelangt, beim Koordinatorenteam, bestehend aus Walter Blum, Klaus Kohlhof und Gerd Müller. Sie sind die Ansprechpartner für die Menschen, die Hilfe unterschiedlichster Art benötigen oder die einfach ein paar Stunden Zeit an andere Menschen verschenken möchten. Oft sind einfache Hilfeleistungen gefragt, so Walter Blum, regelmäßige Besuche und Gespräche, „alles was über die Einsamkeit alleinstehender, älterer Menschen hinweghilft“. „Und man bekommt jede Menge zurück“, ergänzt Gerd Müller, „das eigene Leben wird reicher.“



Das ehrenamtliche Koordinatorenteam wird professionell von Pia Diessner begleitet. Sie ist hauptamtliche Koordinatorin bei der Nachbarschaftshilfe Kölsch Hätz und trifft sich immer donnerstags mit dem Team, um anstehende Fragen zu erörtern und Probleme zu besprechen. Dabei geht es auch um Fortbildungen und

um das Aufspüren von Grenzen für den ehrenamtlichen Einsatz wie z.B. bei der Betreuung von Demenzkranken. Wichtig ist auch die enge Zusammenarbeit mit den am Ort tätigen Sozial- und Pflegediensten, Seniorenheimen oder Seniorenberatern.

Engagieren können sich alle Menschen, die sich für ihre Mitmenschen einsetzen wollen, betont Pia Diessner. „Wir arbeiten konfessionsübergreifend und auch mit kirchlich Fernstehenden zusammen. Unsere Ehrenamtlichen sind frei, wie oft, wie lange, an welchen Wochentagen oder zu welchen Uhrzeiten sie sich einbringen und wem sie ihre Zeit schenken wollen. Selbstverständlich können sie auch jederzeit wieder aussteigen.“ Ziel des örtlichen Koordinatorenteams ist es, die richtigen Menschen zusammenzubringen, eine gleiche Wellenlänge zu finden zwischen denjenigen, die Hilfe haben möchten, und denen, die sie geben wollen.

Das ist dem Team in vielen Fällen sehr gut gelungen, wie sie aus eigener Erfahrung berichten: Eine alteingesessene Dünnwalderin wollte, dass die vermittelte Ehrenamtliche bei ihr putzt. „Nein, das mache ich nicht“, habe die gebürtige Kolumbianerin gesagt, „doch ich schenke ihnen eine Stunde Zeit.“ Seitdem kochen die beiden einmal wöchentlich gemeinsam, eine Freundschaft ist entstanden. „Hinter der Frage, ob jemand den Rasen mähen könne, steckt oft sehr viel mehr, meistens eine große Einsamkeit“, weiß Pia Diessner. „Es gibt eine große Scheu, das eigene Alleinsein offen zuzugeben. Kölsch Hätz will helfen, diese Scheu zu überwinden.“

Bei Kölsch Hätz mitmachen können alle, die sich für ihre Mitmenschen in der Nachbarschaft engagieren möchten. Sie können Zeit investieren oder auch Geld an die Kölsch Hätz Stiftung überweisen. Spenden sind wichtiger geworden, nachdem die Stadt ihre Zuschüsse gestrichen hat. Aber auch das Koordinatorenteam im CAFE mittendrin kann Unterstützung gebrauchen. Denn, so Pia Diessner, „es wäre schön, wenn die vier wöchentlichen Sprechstunden auf mehr als drei Schultern verteilt werden könnten.“

Dirk Mangold



Kölsch Hätz
Nachbarschaftshilfen

Seniorennetzwerk: Boule

Jeden Dienstag, Donnerstag und Sonntag ab 14 Uhr spielt das Seniorennetzwerk auf dem Bouleplatz am Waldbad. Informationen im Netzwerkbüro (6470959)



SNW: Stadtteilfrühstück



Gemeinsam frühstücken - Vorträge - Termine - Ideen - Vorschläge - Wünsche.

Jeden 2. Dienstag im Monat von 9:30 bis 11:30 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus in der Amselstr. 22. Kosten 3 EUR. Bitte im Netzwerkbüro (6470959) oder 0163-7117579 oder per Mail: snw-duennwald@diakonie-koeln.de

Englisch lernen und sprechen

Noch Plätze frei : Auffrischung und englische Konversation für Seniorinnen und Senioren, die ihre Englischkenntnisse auffrischen und aktuelle Themen diskutieren möchten. Vorkenntnisse erforderlich. Mittwochs, 9:00 - 10:30 Uhr



Aktuell sind noch Plätze frei im Englisch Grundkurs. Vorkenntnisse von ca. 5 Jahren gewünscht. Mittwochs, 10:30 - 12:00 Uhr. Die Kurse finden statt im Gemeindehaus der Evangelischen Kirche Dünnwald, Amselstr. 22. Kontakt und Infos bei der Kursleiterin Frau Friesinger (Dipl. Übersetzerin) 0221-766149 und 0176-76100986

Französisch lernen



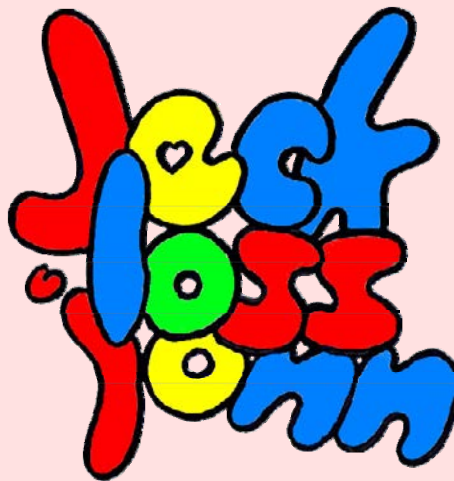
Für Menschen ab 50, die die französische Sprache neu erlernen möchten. Hierbei wird die Sprache durch Gesprächssituationen über Alltag und Freizeit praxisnah vermittelt.

Anfängerkurs ohne Grundkenntnisse, Mittwochs, 14:00 - 15:30 Uhr

Französisch Grundkurs, Vorkenntnisse von ca. 5 Jahren gewünscht. Mittwochs, 12:00 - 13:30 Uhr. Die Kurse finden statt im Gemeindehaus der Evangelischen Kirche Dünnwald, Amselstr. 22. Kontakt und Infos bei der Kursleiterin Frau Friesinger (Dipl. Übersetzerin) Tel: 0221-766149 und 0176-76100986

Party: Jeck - loss - jonn

Die 5. Jahreszeit naht und es steigt natürlich wieder die tolle Familien-Karnevals-Party „Jeck loss jonn“ Familie fiere Fastelovend.



In altbekannter Manier feiern hier Kinder und Eltern gemeinsam im familiären Rahmen bei Musik und leckerem Essen. Wie in den vergangenen Jahren werden auch am **27.02.2014** wieder tolle Live-Auftritte für gute Stimmung sorgen.



Ohne eine Anmeldung ist die Teilnahme jedoch aus organisatorischen Gründen leider nicht möglich! Haben wir Ihr/Euer Interesse geweckt? Sind noch Fragen offen? Dann bitte melden unter Mail: jecklossjonn@gmail.com.



Traditionelle Pfarrsitzung

im Pfarrsaal St. Hermann-Joseph

Herzliche Einladung zu der beliebten und traditionellen Pfarrsitzung am Samstag, dem **08.02.2014, 19:00 Uhr**, im Pfarrsaal des Jugendheims in der von-Diergardt-Straße.

Es erwartet Sie wieder ein tolles karnevalistisches Programm mit eigenen Kräften und Profis aus dem Kölner Karneval.

Sichern Sie sich rechtzeitig Ihre Karten für diese beliebte Pfarrveranstaltung, die in unserer Gemeinde seit über 40 Jahren zum festen Bestandteil des Jahres gehört.

Der Kartenreservierungen beginnt auf dem Dünnwalder Weihnachtsmarkt am **01.12.2013** am Stand des Fördervereins für das Jugendheim oder über Wolfgang Obermann, Anita und Manfred Grimm (604854), Marita und Frank Dinges (2614460) sowie bei den Vorständen der Vereine. Der Eintrittspreis beträgt 19,00 EUR.



Karnevalistischer Nachmittag

Et jeiht wedder los in de Hellich Familich

Am **19.02.2014** findet unser traditioneller karnevalistischer Nachmittag in der Schützenhalle Köln Dünnwald statt.

Wie immer haben 13 jecke Wiever des Elferrats ein tolles Bühnenprogramm zusammengestellt. Viele Topkräfte des Kölner Karnevals, leise und laute Töne und natürlich auch Auftritte aus den eigenen Reihen versprechen ein abwechslungsreiches Programm. Einlass 15:00 Uhr; Beginn 16:00 Uhr; Kartenverkauf ab dem **11.11.2013** bei Ingrid Büch (607643), Ulla Moß (607816) und Chr. Friedrich (645010)



Familientreff in Höhenhaus

Bald ist es soweit!

Für den Familientreff wurde ein Ladenlokal auf dem Weidenbruch gefunden. Auch wenn Einrichtung und Organisation noch einige Zeit in Anspruch nehmen werden: Die Eröffnung ist für den **01.02.2014** geplant.

- Hier wird es Second-Hand-Kinderartikel geben.
- Hier wird es einen Tisch mit Spielecke geben, der zur Begegnung einlädt.
- Hier wird auch das Kontaktbüro St. Johann Baptist seinen Platz finden.
- Hier steht in den Kellerräumen noch Platz für gute Ideen zur Verfügung.



Photo: pant lemmle



Wenn Sie solch eine gute Idee haben oder beim Familientreff mitmachen möchten – melden Sie sich einfach bei uns. Die Annahme der Kommissionsware beginnt im Januar. Hierzu gibt es dann noch gesonderte Informationen.

Ihre Ansprechpartner für alle Fragen rund um den Familientreff Ursula Clemm, Tel.: 633873, Mail: ursulaclemm@web.de oder Christiane Geiter, Tel.: 16 80 87 824, Mail: ehrenamt@heilige-familie-koeln.de

Ursula Clemm

www.heilige-familie-koeln.de

unsere Pfarrgemeinde im Internet

Seitdem die „neue“ Internetseite an den Start gegangen ist, hat sich in unserer Gemeinde viel verändert: neue Bereiche sind hinzugekommen (z.B. Ehrenamt), Ansprechpartner haben sich verändert, manche vorbereiteten Seiten wurden nie mit Inhalt gefüllt. Viele Gruppierungen unserer Gemeinde sind auf der Homepage gar nicht abgebildet, so wird die Vielfalt, die es in unserer Pfarrgemeinde gibt, kaum ersichtlich.

Eine Softwareumstellung für die Gestaltung unseres Internetauftritts gibt uns die Chance, die bestehenden Inhalte zu überprüfen, gegebenenfalls zu erneuern und auszubauen.

Haben Sie Interesse mitzumachen?

Vielleicht findet sich eine Person, die Ihre Gruppenseite mit Inhalt füllen möchte und regelmäßig nach Bedarf pflegen würde.

Oder Sie geben diese Informationen als verllässlicher Ansprechpartner an die Internetredaktion weiter und diese publiziert regelmäßig die Inhalte aus Ihrer Gruppierung.

Möglicherweise können Sie sich sogar die Mitgestaltung der Seite vorstellen, ob als „Webredakteur“ für ein spezielles Thema, für eine Gruppe oder als festes Mitglied der Internetredaktion.

Das notwendige Know-how erlernen Sie bei einer eintägigen Schulung. Es werden lediglich Grundkenntnisse am PC vorausgesetzt. Termine können wir Interessierten für Anfang 2014 anbieten. Sprechen Sie uns doch einfach an:

Gemeindereferent Wolfgang Obermann internet@heilige-familie-koeln.de

Kinotipp: Die andere Heimat



Der fiktive Hunsrück-Ort Schabbach in der Vormärz-Zeit: Während Vater Johann Simon und sein ältester Sohn Gustav in der Schmiede der Familie um die unsichere Existenz ringen, träumt der jüngere Sohn Jakob wie viele seiner Nachbarn davon, die Heimat zu verlassen und in der „neuen Welt“ ein besseres, freieres Leben zu finden. Die epische Familiengeschichte liefert ein ergreifend-kluges „Prequel“ zu Reitz' „Heimat“-Zyklus. In einer sprachlich wie bildgestalterisch beeindruckenden Mischung aus Sinnlichkeit und Stilisierung setzt sich der Film mit einer wichtigen Epoche deutscher Geschichte ebenso auseinander wie mit universellen Themen. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage nach der Lebbarkeit von Freiheit. - Sehenswert ab 16.

Der Film erzählt in großen historischen Zeitbildern vom Exodus der deutschen Bauern und Handwerker in die Neue Welt. In endlosen Kolonnen ziehen die hochbeladenen Pferde-Fuhrwerke über Berge und Täler zum Rhein hinab, um von dort zu den Seehäfen zu gelangen, wo die Auswanderungsschiffe ins Ungeheure starten. Ein Abschied für immer, ein Aufbruch ohne Wiederkehr, Menschen auf der Suche nach dem Glück einer anderen Heimat. Europäische Geschichte, eine vergessene Wahrheit, eine Geschichte von Mut und vom Glauben an die Zukunft. Jakob schreibt in sein Tagebuch: Was kann es größeres geben, als einen Weg gemeinsam zu suchen aus Unrecht und Kälte? Denn alles kann verloren gehen und im Sturm auf den Meeren versinken, nicht aber das Wissen der Herzen.



Felicitas Kleiner, www.film-dienst.de,
in Pfarrbriefservice.de

Sternsinger Termine 2014

Die Sternsingeraktion in den einzelnen Kirchorten:

„Zur Heiligen Familie“

03.01-06.01.2014, es werden so viele Haushalte, wie möglich besucht.

St. Johann Baptist und St. Hedwig

05.12.2014, Bitte in die Listen eintragen, die in den Kirchen ausliegen!

St. Hermann-Joseph

11.01.2014, Bitte in die Listen eintragen, die in den Kirchen ausliegen!

St. Nikolaus

11.01.2014, Im Wohngebiet entlang der Straßen Am Portzenacker/Holzweg werden alle Haushalte besucht. In die anderen Straßen kommen die Sternsinger nach Anmeldung: Bitte in die Listen eintragen, die in den Kirchen ausliegen!

Anmeldung-Online: Einfach eine Mail mit Name und Adresse an das Pastoralbüro senden oder die Karte in der Heftmitte ausfüllen.

Romwallfahrt der Messdiener

Unter dem Motto „Willst du mit mir gehen?“ sind rund 2000 Messdiener aus dem ganzen Erzbistum zur Romwallfahrt vom 20.10.2013 - 26.10.2013 unterwegs gewesen. Aus unserer Gemeinde waren 18 Messdiener mit vier Betreuern dabei.



Dreikönigsingen 2014

Die Sternsinger kommen!

Die Sternsinger kommen! In den Tagen nach Neujahr sind die Sternsinger in den Straßen von Höhenhaus und Dünnwald unterwegs. Mädchen und Jungen kommen – gemeinsam mit ihren Begleitern – zu Ihnen als die Heiligen Drei Könige. Die diesjährige Aktion Dreikönigssingen steht unter dem Leitwort „Segen bringen, Segen sein.“ Für Flüchtlingskinder in Malawi und weltweit!

Bei ihren Besuchen bitten unsere Sternsinger um Ihre Unterstützung für rund 2.000 Kinderhilfsprojekte in Afrika, Asien, Lateinamerika, Ozeanien und Osteuropa.

Die Sternsinger wünschen Ihnen Gottes Segen zum neuen Jahr. Sie schreiben nach altem Brauch – auf Wunsch – den Segensspruch an die Tür:

20*C+M+B+14

Christus Mansionem Benedicat – Christus segne dieses Haus

Alle Sternsinger freuen sich auf den Besuch bei Ihnen und danken Ihnen schon jetzt für die freundliche Aufnahme!



Gemeindcaritas

Ein Überblick, was Caritas bei uns ermöglicht



Unsere Gemeindcaritas unterstützt mit den Geldern, die durch die Caritas-Haussammlungen im Advent und Sommer zusammen kommen Menschen in unseren Stadtteilen, die von Armut betroffen oder sozial benachteiligt sind. Diese Spendengelder bleiben zu 95 % bei uns in der Gemeinde!

Wir ermöglichen Kindern, deren Familien die entsprechenden Mittel fehlen, an Ferienfreizeiten (Kinder- und Jugendfahrten unserer Gemeinde, Klassenfahrten oder „Ferien zu Hause“) teilzunehmen. Wir unterstützen die Träger der Offenen Ganztagschule durch Übernahme der Essensgelder für einzelne Kinder. Wir geben Zuschüsse für die Wochenendfreizeiten der Kommunionkinder und der Jugendlichen die sich auf die Firmung vorbereiten.

Auch unsere Aufmerksamkeiten zu den hohen Geburtstagen unserer Senioren und Sonderaktionen an Weihnachten/Ostern werden aus diesen Mitteln finanziert sowie einige Einzelfall-Hilfen nach Rücksprache mit den zuständigen Seelsorgern und Seelsorgerinnen.

Das ABC (Arbeitslosen Bürger Centrum) der Caritas in der Von- Ketteler-Str. 2 in Köln-Höhenhaus wird von unserer Gemeinde finanziell unterstützt und bietet in unserem Einzugsgebiet an verschiedenen Standorten fachkundige Sozialberatung an. Die Caritassozialstation und Kölsch Hätz als Nachbarschaftshilfe, werden auch von unserer Gemeindcaritas mitfinanziert. In unserem Pastoralkonzept ist die Caritasarbeit ein wichtiger Bestandteil unserer Ziele.

Dafür brauchen wir Unterstützung durch ehrenamtliche Helfer und Mitarbeiter aber auch genügend Spenden. Einige Straßen werden noch von Sammlern besucht, da das nicht mehr flächendeckend gelingt, finden Sie in der Mitte des Heftes, zur Vereinfachung einer Spende, einen Überweisungsträger.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie die Aufgaben und Projekte unserer Gemeinde mittragen würden und sagen Ihnen dafür heute schon Danke.

Anita Otten

Für viele Fragen haben wir Antworten.
Caritas in Ihrem Seelsorgebereich.
Sprechen Sie uns an:







Kath. Kirchengemeinde Heilige Familie

ArbeitslosenBürgerCentrum Höhenhaus
 Von-Ketteler-Str. 2, 51061 Köln,
 E-Mail: sabine.bruesting@caritas-koeln.de, **Tel: 0221 646641**

Caritas-Sozialstation Dünnwald
 Von-Diergardt-Str. 58c, 51069 Köln,
 E-Mail: soz-stat-duennwald@caritas-koeln.de, **Tel: 0221 634037**

Kölsch Hätz Dünnwald/Höhenhaus
 Berliner Str. 944, 51069 Köln,
 E-Mail: info@koelschhaetz.de, **Tel: 0221 22219710**

Treffpunkt Atempause -
 Betreuungscafé für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen
 Donnerstags, 14.30 h - 17 h, Pfarrheim St. Johann Baptist, Im Weidenbruch 117, 51061 Köln, Ansprechpartnerin: Susanne Edelmann, E-Mail: caruso@caritas-koeln.de, **Tel: 0221 68002523**

Ambulant betreute Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz (Eröffnung Anfang 2014)
 Am Hochwinkel 2, 51067 Köln, Ansprechpartner: Miroslaw Fras, E-Mail: demenzWG@caritas-koeln.de, **Tel. 0221 68002521**

Seniorenberatung im Stadtbezirk Mülheim
 Adamsstr. 15, 51063 Köln,
 E-Mail: seniorenberatung-muelheim@caritas-koeln.de, **Tel: 0221 68002524**

Caritas-Altenzentrum St. Josef- Elisabeth
 Elisabeth-Breuer-Str. 57, 51065 Köln,
 E-Mail: st-josef-elisabeth@caritas-koeln.de, **Tel: 0221 285810**

Jugendmigrationsdienst
 Integrationsförderung für junge Menschen mit Zuwanderungsgeschichte, Adamsstr. 15, 51063 Köln,
 E-Mail: jugendmigration@caritas-koeln.de, **Tel: 0221 68002526**

Näh-Café / Reparatur-Café

Im „Bürgerladen Dünnwald“, einer Stadtteil-Wohnung in der Auguste-Kowalski-Str. 3. im „Donewald“ haben viele neue Projekte und Beratungsangebote eine neue Heimat gefunden.

Wir als Gemeinde Heilige Familie möchten hier ein neues Projekt starten, das Projekt soll Hilfe zur Selbsthilfe anbieten unter dem Motto:

„Was Oma und Mutti /Opa und Vati noch konnten!“

Es soll darum gehen, jungen Familien zu zeigen, wie man einfach und schnell Kinderkleidung repariert oder verändert, damit sie länger genutzt und damit Geld gespart werden kann. Im zweiten Schritt soll dann im Frühjahr ein „Workshop Fahrrad“ stattfinden, in dem Kinder und Jugendliche gezeigt bekommen, wie man kleinere Reparaturen und Pflegearbeiten am Fahrrad durchführt.

Für beide Angebote suchen wir Menschen mit den jeweiligen Fähigkeiten, die bereit sind, diese im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe (nicht als Dienstleistung!) an andere weiterzugeben. Wer sich vorstellen kann, bei diesem Projekt mitzuarbeiten, kann sich im Ehrenamtsbüro bei Christiane Geiter oder bei Gemeindereferentin Anita Otten (Kontaktdaten siehe Rückseite) melden.

An welchem Wochentag und zu welcher Uhrzeit das Angebot dann stattfinden wird, kann danach entschieden werden, wie die Mitarbeitenden Zeit haben.

Anita Otten

kulinarische Fußgängerreise



Jeden 3. Dienstag im Monat gemeinsamer Restaurantbesuch. Wir lernen neue Lokale kennen mit unterschiedlichster Ausrichtung, mal rustikal, mal exotisch und auch mal fein. Informationen im Netzwerkbüro unter 0221-6470959



Kölsches Adventskonzert

BRUCE KAPUSTA

Donnerstag, **19.12.2013**, Bruce Kapusta – Kölsch Klassisch – Advent & Weihnacht.

Die Hillich Famillich – Löstlich Famillich präsentiert dieses wunderbare Weihnatskonzert, in der nicht nur Bruce Kapusta seine Trompete klingen lässt; Annemie Lorenz ergänzt diesen Abend mit kölschen Geschichten. Ein Garant also für einen schönen Adventsabend. Einlass ist um 19:00 Uhr und der Beginn ist um 19:30 Uhr. Im Vorverkauf kosten die Karten, die auch im Pastoralbüro erhältlich sind, 16 EUR und an der Abendkasse 18 EUR.

Weitere Vorverkaufsstellen sind das CAFE mittendrin, Berliner Str. 944 und das Reisebüro Fahrentrapp, Berliner Str. 879. Damit Ihnen die Wartezeit vor dem Konzert nicht zu lang wird, wird der El-ferrat Sie für kleines Geld mit Glühwein versorgen.

Liesel Kaßmann

GOSPELVOICES CDs

Weihnachten kommt auch **dieses** Jahr wieder völlig überraschend und wer noch ein Geschenk sucht oder sich selber beschenken möchte, kann jetzt in den Pfarrbüros fündig werden. Neben der blauen und der roten CD kann dort auch die weihnachtliche grüne CD der GOSPELVOICES erworben werden.



Fast zwanzig internationale Weihnachtslieder, alte und neue Songs, live aufgenommen bei unserem Weihnachtskonzert, stimmen auf die Adventszeit ein.

Viel Freude beim Hören und Mitsingen und eine friedvolle Advent- und Weihnachtszeit wünschen die GOSPELVOICES

Stefhanie Müller

Köpfe, Chöre und vielfältige Angebote

Neues aus der Kirchenmusik

Das Jahr 2013 neigt sich dem Ende entgegen. Vieles ist geschehen! Nico Miller verließ die Pfarrei, um sich als Regionalkantor in Hannover neuen Aufgaben zu widmen. Er hat viel bewegt und geschaffen – wünschen wir ihm, dass es ihm in Hannover genauso gelingen möge, die Herzen und Stimmen der Menschen für die Musik zu begeistern!

Seit 01.09.2013 betreut Gabriele Wurm als Nachfolgerin Nico Millers den Seelsorgebereich kirchenmusikalisch. Annette Melchers unterstützt als Assistentin die Kirchenmusik sehr couragiert.

Doch ein Seelsorgebereichsmusiker wäre nutzlos, wenn es nicht so viele Menschen gäbe, die ihre Talente aktiv einbrächten! Allen, die in diesem Jahr in irgendeiner Weise geholfen haben, das vielfältige musikalische Leben der Gemeinde zu bereichern, sei an dieser Stelle ein herzlicher Dank ausgesprochen!

Stellvertretend für viele Aktionen seien einige genannt: Der Kirchenchor „Zur Heiligen Familie“ sang am 06.01.2013 das Weihnachtsoratorium von J. S. Bach und gestaltete mit „Mind the Gap“ ein Geburtstagskonzert zum 10-jährigen Bestehen des ökumenischen Gospelchores. Die Klais-Orgel in der Kirche St. Hermann-Joseph wurde 50 Jahre alt; gefeiert wurde das Jubiläum mit einem Orgelkonzert, das Franz-Josef Droska und Reiner Schnitzler spielten.

Sie wissen noch nicht, wie Sie mitmachen können?

Treten Sie in einen der vielen Chöre ein oder unterstützen Sie die Kirchenmusik finanziell.

Im Jahr 2012 hat sich zu diesem Zweck der Förderverein Kirchenmusik gegründet. Verschiedene Projekte wurden bereits finanziell unterstützt, so u. a. die Aufführung der „Mainzer Messe“ am 24. 11. unter Leitung von Annette Melchers oder das Weihnachtskonzert am **15.12.2013**. Werden auch Sie Mitglied – mit einem Euro pro Monat sind Sie bereits dabei!

Angebote für Kinder und Jugendliche

Neben den Chören für Erwachsene gibt es natürlich auch Chorgruppen für Kinder und Jugendliche. Neue Mitglieder sind immer herzlich willkommen!

Genauere Informationen zur Kirchenmusik finden Sie im Internet unter www.heilige-familie-koeln.de/kirchenmusik, im Kirchenmusikflyer oder direkt bei Seelsorgebereichsmusikerin Gabriele Wurm (gabriele.wurm@heilige-familie-koeln.de oder 02267-6554074)

Familienbande

Der Erste Rückblick



Es ist kaum zu glauben, aber die Familienbande besteht nun schon ein Jahr! Was langsam ins Rollen kam, ist nun ein fester Bestandteil der Gemeinde geworden. Viele kennen mittlerweile unser Logo, das Bäumchen. Mit attraktiven Angeboten rund ums Jahr konnten wir die Kinder begeistern. Egal ob in der Osterwerkstatt, unserem Familienwandertag, unserem großen Robin-Hood-Tag, dem Kinoabend oder der Weihnachtswerkstatt. Eine stetig wachsende Teilnehmerzahl zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Der letzte Termine der Familienbande für 2013:

Am 20. Dezember findet unser Weihnachtsingen in St. Hedwig statt, hierzu sind auch die Eltern und Geschwister herzlich eingeladen. Wir freuen

uns auf Euer/Ihr Kommen! Voraussichtlich im Februar 2014 wird der neue Jahresplan der Familienbande erscheinen und in den Kirchen und Gemeindebüros ausliegen. Infos auch per Mail: familienbande@heilige-familie-koeln.de

10 Jahre Gospelmusik in Dünnwald

Jubiläumskonzert in vollbesetzter St. Nikolauskirche

So ein Event hat Dünnwald schon lange nicht mehr erlebt. In einer bis auf den letzten Platz besetzten Nikolauskirche gab der ökumenische Gospelchor „Mind the Gap“ aus Köln-Dünnwald im Rahmen seines 10-jährigen Jubiläums einen Überblick über sein breites Repertoire in stimmungsvollem Ambiente.

Zur Einstimmung durfte der 35-köpfige Chor über einen im Kirchinnenhof eigens dafür verlegten roten Teppich unter dem Blitzlichtgewitter der Fotografen einziehen. Nach Jubiläumsglückwünschen der evangelischen und katholischen Pfarreien in Dünnwald begann der Abend gleich mit einem musikalischen Paukenschlag. Nach vier Takten des bekannten Händel-Hallelujas sprang der Chor in die moderne Gospelfassung von Danny Plett und erzeugte einen ersten Begeisterungsaplaus beim Publikum.



In einem fast zwei stündigen Programm aus langsamen, besinnlichen Balladen und schnellen, fetzigen Stücken zeigte der Chor die ganze Bandbreite seines Könnens und erreichte, dass der Spirit der Gospelmusik schon bald auf die Zuhörer übersprang. Die Zuhörer, unter ihnen auch der Kölner Bürgermeister Manfred Wolf, dankten mit langanhaltendem Applaus.

Gerade die Mischung unterschiedlichster Stücke und die enorme musikalische Bandbreite vom bekanntem Traditional bis hin zu ganz modernen, schwierig gesetzten Gospelstücken zeichnet den Chor seit Jahren aus.



Bei einer stimmungsvollen Aftershowparty feierte der Chor dann mit geladenen Gästen bis zum frühen Morgen ein gelungenes Konzert und sein 10-jähriges Bestehen.

C. Herrmann

Am Ende des offiziellen Programmes wurde die Nikolauskirche zu einer einzigen großen Chorprobe. Chorleiter Norman Kunz studierte mit den über 330 Besuchern aus dem Stehgreif heraus den afrikanischen Gospel Masithi ein und brachte die alten romanischen Mauern zu klingen. Nach Zugaben und Standing Ovationen ging ein stimmungsvolles Konzert mit etlichen musikalischen Highlights zu Ende. Einziger Wermutstropfen war der Umstand, dass die Chorgründerin Birgit Pape, heute in Neustadt bei Hannover tätig, auf dem Weg nach Köln wegen eines Loksadens in Hamm festsaß und somit das Konzert verpasste.

Weihnachtsmarkt am 1. Advent

Die Mitgliedsbetriebe der IG Dünnwald laden Sie ganz herzlich ein.

Besinnlicher Weihnachtsmarkt am 1. Advent **01.12.2013** auf dem Kirchenvorplatz von St. Hermann-Joseph, Von-Diergardt-Str. / Ecke Amselstr.

Lassen Sie sich in gemütlicher Atmosphäre auf die vorweihnachtliche Zeit einstimmen. Das Fest beginnt um 11:00 Uhr mit einem weihnachtlichen Familiengottesdienst in der Pfarrkirche St. Hermann-Joseph unter der Mitwirkung des Flötenkonsortiums „Sine Nomine“.

Anschließend, gegen 11:30 Uhr, eröffnet der IG Weihnachtsmarkt dann seine Pforten. Viele Geschäftsleute der IG Dünnwald, Vereine und Institutionen werden vertreten sein, sich vorstellen und Sie mit kleineren oder größeren Geschenkideen überraschen: mit ausgefallenen Weihnachtsdekorationen, mit schmückenden Weihnachtsgestecken, Büchern, Schmuck und vielem mehr.

Um 12:30 Uhr stimmt Sie der Gospelchor „Mind the Gap“ auf die Adventszeit ein. Im Anschluss spielen die Original Dünnwalder Musikanten ihre schönsten Weihnachtslieder.

Für 16:30 Uhr hat sich der Nikolaus angekündigt und wird duftende Weckmänner an die Kleinen verteilen. Und wenn sich die kleinen Geister langweilen, können sie sich am Stand des Kindercafé Lollypop beschäftigen oder sich auf dem historischen Kinderkarussell vergnügen.

Natürlich ist auch für das leibliche Wohl gesorgt: Glühwein, frisches Gaffel-Kölsch vom Fass, heiße Schokolade, Kinderpunsch, Kaffee, Limo oder Cola. Dazu leckere Waffeln, Gebäck, Cupcakes, Popcorn und Kuchen.

Und für den, der es deftiger mag, stehen Reibekuchen, Bratwürste, Pommes und herzhafter Spießbraten vom Grill bereit. Alles organisiert und präsentiert von der IG Dünnwald.

Und damit Sie den Weihnachtsmarkt auch bei weniger gutem Wetter so richtig genießen können, findet er unter vielen Zelten statt.

Der Weihnachtsmarkt wird veranstaltet von der Dünnwalder Interessengemeinschaft Handwerk, Handel und Gewerbe e.V. (IG Dünnwald), unter Mitwirkung der IG Mitglieder Bruckmann Entsorgung, Bühne Mobil, Europrinz Alufaltzeltsysteme, Elektro Velten und vielen ehrenamtlichen Helfern der IG Dünnwald.

Kinderferienfahrt 2014

Du hast noch keine Pläne für die nächsten Sommerferien?

Du hast Lust auf zwei Wochen voller Spiel, Spaß und Abenteuer?

Dann bist du bei uns genau richtig. Vom **05.07.2014** bis zum **19.07.2014**

fahren wir im nächsten Sommer ins Elsass nach Frankreich. Unser Programm ist bunt gemischt und für jeden ist etwas dabei. Den Anmeldebogen finden Sie auf unserer Homepage oder im Pastoralbüro. Der Fahrtpreis beträgt 400 € und Anmeldungen können ab sofort im Pastoralbüro Heilige Familie abgegeben werden.

Weitere Informationen im Internet unter www.melvinaufreisen.de oder per Mail unter melvin-auf-reisen@live.de

Wir freuen uns auf Euch

Das Team von Melvin auf Reisen

GESUCHT



Party in St. Johann Baptist

Auch in diesem Winter wollen wir wieder kräftig mit euch feiern. Am Freitag, **27.12.2013** steigt unsere traditionelle Jahresabschlussparty. Ab 20:30 Uhr lassen wir das Jahr 2013 im Jugendheim von St. Johann Baptist ordentlich ausklingen.

Am Karnevalsfreitag, **28.02.2014**, ist es dann wieder so weit: Wir laden euch ein zur großen Karnevalsparty, ab 20:30 Uhr im Jugendheim. Unser DJ spielt wieder die beste Karnevals- und Partymusik und wir freuen uns auf eure tollen Kostüme.

Alle ab 15 sind herzlich eingeladen, mit uns zu feiern. Die neusten Infos und alle Party-Termine findet ihr auch immer auf www.facebook.com/JBparty

Stefan Krein

Kinderferienfahrt 2013 nach Dänemark

Erinnerungen an zwei wunderschöne Wochen



Der Start in die Ferien verlief dieses mal etwas anders als gewohnt. Da wir einen weiten Weg vor uns hatten, trafen wir uns spät abends, um, unsere Reise anzutreten. Nach 12 langen Stunden im Bus kamen wir dann in Dänemark an. Unsere Zimmer waren schon verteilt und so konnte erst einmal alles ausgepackt werden und wir ruhten uns alle ein bisschen aus. Dann konnten die Ferien endlich starten. In den folgenden zwei Wochen erlebten wir jeden Tag etwas Neues.

Bei vielen verschiedenen Workshops war immer für jeden etwas dabei. Während die einen Sport machten, bastelten die anderen kleine Flöße, hörten ein Hörspiel oder schrieben eine Flaschenpost, die sie dann in den Fjord warfen. Wir warten heute immer noch gespannt ob uns jemand antworten wird. Eine Bilderrally, bei der wir viele verschiedene Aufgaben hatten, machte uns allen viel Spaß.

Auch bei unserem Kinoabend unter freiem Himmel waren alle dabei. Abends vor dem Schlafengehen trafen wir uns immer alle zusammen im Wohnzimmer, um zu singen oder eine Geschichte zu hören. Wenn es gerade mal kein Programm gab, saßen wir zusammen in unserem gemütlichen Wohnzimmer oder genossen den Blick von unserer Terrasse auf den Fjord.



Den letzten Abend verbrachten wir erst am Strand und machten dann ein großes Lagerfeuer. Alle konnten ihre Wünsche auf einen Holzscheit schreiben, die wir dann ins Feuer warfen, um unsere Wünsche zum Himmel aufsteigen zu lassen. Wir freuen uns schon alle auf das nächste Jahr.

Melanie Schneider

Familien feiern den Sonntag

Einfach! Gut!

Endlich Wochenende, endlich Sonntag – ausschlafen, gemeinsam spielen und reden, einen Ausflug machen, Zeit für Ruhe und Stille. Das und vieles mehr kommt Eltern und Kindern in den Sinn, wenn sie an den Sonntag denken. Irgendwie ist es ein besonderer Tag, der den Alltag unterbricht. Na klar, auch sonntags gibt es Dinge zu erledigen oder feste Termine – Hausaufgaben und Haushalt, ein Fußballspiel oder Omas Geburtstag. Aber viele freuen sich einfach auf diesen Tag und genehmigen sich eine kleine, wertvolle Auszeit mit der ganzen Familie.

Als Gemeinde möchten wir allen Familien einmal im Monat ein neues Angebot machen, das diesen Wunsch aufgreift. „Familien feiern den Sonntag“ – wir wollen uns sonntags für ein oder zwei Stunden treffen, gemeinsam etwas kreatives tun, einen besonderen Ort besuchen, ein Lied singen, über Gott und die Welt nachdenken und Gemeinschaft erfahren. Vielleicht trinken wir im Anschluss noch einen Kakao und essen ein Stück Kuchen. Ganz einfach also - und bestimmt ganz gut!

Los geht's am Sonntag, **26.01.2013** mit Musik: Gemeinsam mit unserer Seelsorgebereichsmusikerin Gabriele Wurm möchten wir einen „Familien-Singtreff“ gestalten. Wir treffen uns von 11:00 bis ca. 13:00 Uhr in der Kita St. Johann Baptist.

Philipp Büscher

Jugendferienfahrt 2014

Traumurlaub in der Toskana

Sommer, Sonne, Strand und Meer – Die Jugendferienfahrt 2014 führt uns nach Italien, in die wunderschöne Toskana. Vom **06.08.2014** bis **19.08.2014** verbringen wir zwei tolle Wochen direkt am Sandstrand von Marina di Bibbona.



Euch erwarten eine super Gruppe und ein abwechslungsreiches Programm mit Sport, Party und Zeit, um einfach mal am Strand zu entspannen. Natürlich stehen auch interessante Ausflüge auf dem Programm. Lasst euch überraschen, was die Toskana so alles zu bieten hat! Von Kultur bis Freizeitspaß – für jeden ist was dabei.

Auf dem Campingplatz direkt am Strand wohnt unsere Gruppe in einem eigenen Zelt Dorf mit einem großen Küchenzelt. Die geräumigen Teilnehmerzelte verfügen über einen großen Vorraum, indem ihr euer Gepäck verstauen könnt, sowie Schlafkabinen mit großen Luftmatratzen. Begleitet wird die Fahrt von einem erfahrenen Team junger Erwachsener, die schon jahrelang Jugendfahrten betreuen und in der Jugendarbeit unserer Gemeinde tätig sind.



In diesem Jahr wird die Fahrt großzügig von der Volksbank Dünnwald-Holweide unterstützt (Auf dem Foto: Scheck-Übergabe mit Marc Smolarek, Vorstand der Volksbank Dünnwald-Holweide). Dank ihres Zuschusses ist es uns möglich, den Preis für die Fahrt in die Toskana von 499,- auf 450,- EUR pro Teilnehmer zu senken.

In diesem Preis ist alles Enthalten: Unterkunft und Verpflegung, Reisekosten und Versicherung und das Programm. Kontakt für Infos und Anmeldung: Mail an Italien2014@yahoo.de

Ewald Roeseling, Stefan Krein

Impressum:

Informationen der Gemeinde Heilige Familie - Köln Dünnwald/Höhenhaus

Herausgeber: Gemeinde Heilige Familie Köln
Redaktion: Andreas Flach,
Wolfgang Obermann (V.i.S.d.P.),
Stefan Krein, Sabine Stupp

Layout, Design: Andreas Flach

Anschrift der Redaktion: Gemeinde Heilige Familie Köln,
Am Rosenmaar 1, 51061 Köln, Tel: 16 80 87 80
www.heilige-familie-koeln.de
Auflage: 8.500 Stück

Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Gr. Oesingen

Nicht namentlich gekennzeichnete Artikel werden von der Redaktion verantwortet. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr. Die Redaktion behält es sich vor, Artikel zu kürzen.

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der männlichen und weiblichen Personenbezeichnung in einigen Fällen verzichtet. Die Verwendung der männlichen Form bedeutet keine Herabsetzung des weiblichen Geschlechts, sondern schließt die weibliche Form mit ein.

Wir danken allen, die zum Gelingen dieser Ausgabe beigetragen haben. Wenn Sie uns schreiben oder anrufen wollen, erreichen Sie uns über das Pastoralbüro, siehe Rückseite, oder per Mail: redaktion@heilige-familie-koeln.de.

Diese und frühere Ausgaben finden Sie im Internet unter <http://www.heilige-familie-koeln.de> als pdf-Dokument.

Bücherei aktuell ...



Die achtjährige Ingrid wird ermordet aufgefunden. Der Kommissar Stierna verspricht den Mörder zu finden. Jahre später hat Stierna dem Kriminaldienst den Rücken gekehrt, der Mord an der kleinen Ingrid hat sich in sein Gedächtnis gefräst. Was ist damals wirklich passiert?

Stockholm 1928: Auf Werft wird Ingrid grausam zugerichtet aufgefunden. Der junge Kommissar John Stierna wird mit den Ermittlungen betraut. Es beginnt die Jagd nach einem Mörder.

Gotland 1953: John Stierna hat den Mord an der kleinen Ingrid niemals vergessen. Als er von einem Journalisten kontaktiert wird beginnt Stierna sich erneut mit dem Fall zu beschäftigen. Doch die Zeit drängt, in wenigen Tagen verjährt der Mord, und der Täter könnte für immer entkommen. Dieses und viele weitere Bücher finden Sie in unseren Büchereien:

„Zur Heiligen Familie“, Lippeweg 29, neben der Kirche.

Öffnungszeiten:

Sonntag: 10:30 - 12:30 Uhr
(außer an Feiertagen)

Dienstag: 17:00 - 19:00 Uhr
(außer an Ferien- und Feiertagen)

Kontakt: Bärbel Pohl

St. Nikolaus Prämonstratenser Str. 76, gegenüber der Kirche.

Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag 18:00 - 19:00 Uhr

Mittwoch, Freitag 18:00 - 19:00 Uhr

Donnerstag 18:00 - 20:00 Uhr

Samstag 16:30 - 18:30 Uhr

Telefon: 60 50 74

Kontakt: Maria Flach

köb III \

Weihnachtsmarkt St. Johann Baptist

Am **01.12.2013** von 11 – 17 Uhr findet der Weihnachtsmarkt auf dem Kirchplatz St. Johann Baptist statt.

Bei einer Auswahl an gediegenem Kunsthandwerk, modernen Strickwaren, Fotokalendern und -karten, Büchermarkt, verschiedenen Köstlichkeiten u.a.m. ist der Markt eine gute Gelegenheit, Geschenke einzukaufen. Nicht zu vergessen der Trödel, bei dem schon manch einer ein Schätzchen erstanden hat.



Bei Kaffee und Kuchen, Crêpes, Reibekuchen und Glühwein und Kinderpunsch lässt es sich gut zusammen stehen oder sitzen und klönen.

Um 15 Uhr ist dann wieder Adventssingen für alle.

Unterstützt werden wir dabei vom Posaunenchor der evangelischen Gemeinde. Also herzliche Einladung an alle sich am ersten Advent schon mal einzustimmen.

Ursula Clemm

Adventsbasar „Zur Hl. Familie“



Auch dieses Jahr bieten wir am **23.11.2013** und **24.11.2013** wieder liebevoll Selbstgemachtes: Marmelade, Gelee, Gebäck, Likör, Hand- und Holzarbeiten sowie Adventskränze an. Selbstverständlich können Sie auch wieder in der Cafeteria bei Waffeln, Kaffee und Kuchen ein Schwätzchen halten. Auch der traditionelle Trödel- und Bücherflohmarkt lädt Sie zum Stöbern ein und hält so manches, schönes und brauchbares Stück für Sie bereit. Das Trödel- und Basarteam freut sich auf Sie!

Anja Schmidt- Franken

Öffnungszeiten der Büros in der Gemeinde Heilige Familie

Montags – Freitags max. 8:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Telefon: 0221-16 80 87 80

Telefax: 0221-16 80 87 818

Mail: pastoralbuero@heilige-familie-koeln.de

Internetseite: www.heilige-familie-koeln.de

Pastoralbüro Heilige Familie

Am Rosenmaar 1
(Eingang Lippeweg 29)
51061 Köln

Montag - Freitag 9:00 - 13:00 Uhr
Montag 16:00 - 18:00 Uhr
Freitag 15:00 - 17:00 Uhr

Kontaktbüro St. Johann Baptist

Im Weidenbruch 117
(im Jugendheim)
51061 Köln

Mittwoch 9:00 - 12:00 Uhr
und 15:00 - 18:00 Uhr
Donnerstag 16:00 - 19:00 Uhr
Freitag 10:00 - 12:00 Uhr

Kontaktbüro St. Nikolaus

Prämonstratenserstr. 76
51069 Köln

Montag, Freitag 9:00 - 12:00 Uhr

Kontaktbüro CAFE mittendrin

Berliner Str. 944
51069 Köln

Dienstag 10:00 - 12:00 Uhr
und 15:00 - 18:00 Uhr

Ihre freundlichen Ansprechpartner in den Büros sind:

Dorothee Brandl, Hannelore Breedveld, Monika Laurien und Bärbel Pohl

Ehrenamtsbüro Christiane Geiter

Von-Diergardt-Str. 40, 51069 Köln
Telefon: 16 80 87 824
ehrenamt@heilige-familie-koeln.de

Dienstag 10:00 - 11:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Seelsorgeteam Gemeinde Heilige Familie Dünnwald/Höhenhaus

Pfarrer Pater Ralf Winterberg, T.C.

Am Rosenmaar 1, 51061 Köln
Telefon: 16 80 87 80 / 600 22 64
pfarrer@heilige-familie-koeln.de

Sprechstunden:

Dienstag 17 - 18 Uhr im CAFE mittendrin
Donnerstag 17 - 18 Uhr in St. Johann Baptist

Pfarrvikar Pater Gisbert Lordieck, T.C.

Telefon: 600 22 64
gisbert.lordieck@heilige-familie-koeln.de

Subsidiar Pater Johannes Garcia, T.C.

Telefon: 600 22 64
garcia-latorre@hotmail.de

Pastoralreferent Philipp Büscher

Telefon: 16 80 87 8-19
philipp.buescher@heilige-familie-koeln.de

Gemeindereferent Wolfgang Obermann

Telefon: 94 65 96 21 / 2 97 22 09
wolfgang.obermann@heilige-familie-koeln.de

Gemeindereferentin Anita Otten

Telefon: 922 39 17
anita.otten@heilige-familie-koeln.de



Notfall-Hotline: 0160 / 99 89 02 90

Wollen Sie regelmäßig aktuelle Informationen aus unserer Pfarrgemeinde bekommen ?

Dann abonnieren Sie die Kirchturmspitzen als kostenlosen wöchentlichen Newsletter. Die Kirchturmspitzen enthalten alle Nachrichten aus der Gemeinde Heilige Familie Köln - Dünnwald/Höhenhaus.

Senden Sie einfach eine kurze Mail an: pastoralbuero@heilige-familie-koeln.de.

Außerdem können Sie die aktuellen Kirchturmspitzen und diesen Pfarrbrief als PDF-Datei von unserer Internetseite www.heilige-familie-koeln.de herunterladen.